



Jahresbericht 2011
**Unverkennbar gelb,
eindeutig TCS.**

Jahresbericht 2011
**Unverkennbar gelb,
eindeutig TCS.**

- 4 **Vorwort des Zentralpräsidenten**
- 5 **Vorwort des Generaldirektors**
- 7 Im Gespräch
Frisch, in Bewegung
- 16 TCS Ambulance
Vom Boden in die Luft
- 19 TCS Gruppe
Mit gebündelten Kräften
- 33 Sektionen
Am Puls der Mitglieder
- 45 Corporate Governance und Organe
Erneuerte Strukturen

Vorwort des Zentralpräsidenten Liebe Club-Mitglieder

Der TCS wurde im Jahre 1896 als nicht gewinnorientierter Verein gegründet. Er ist dieser Rechtsform bis heute treu geblieben und wird dies – als seinen Mitgliedern dienender Club – auch in Zukunft tun. Dies soll und darf ihn aber nicht daran hindern, seine internen Strukturen auch weiter zu entwickeln. In der Tat muss sich der TCS in einem harten Konkurrenzumfeld behaupten und in der Lage sein, schnell und wirkungsvoll auf den Markt und die veränderten Bedürfnisse der Mitglieder reagieren zu können. Dabei ist ein optimales und professionelles Zusammenspiel von Sektionen und Zentralverband von grösster Bedeutung. In diesem Sinne sprachen sich die Delegierten im letzten Jahre für eine Reorganisation der Verbandsspitze aus. Mit der Einsetzung eines 24-köpfigen Verwaltungsrates, in welchem alle Sektionen vertreten sind, werden Letztere stärker in die Verantwortung eingebunden. Damit ist die Grundlage dafür geschaffen, dass der TCS die Stärken seines föderalistischen Aufbaus noch besser ausspielen und trotzdem schnell und marktgerecht entscheiden kann.

Als langjähriger Sektionspräsident und Mitglied des Sektionsrates durfte ich die Statutenrevision mittragen und wurde, gleichzeitig mit deren Annahme, als Nachfolger von Niklaus Lundsgaard-Hansen zum neuen Zentralpräsidenten gewählt. Ich freue mich, die stärkere Einbindung der Sektionen und die Verzahnung mit dem Zentralsitz ziel führend umzusetzen.

Dies soll nicht nur bei den direkten Leistungen an unsere Mitglieder zum Tragen kommen, sondern



ebenfalls bei den politischen Aktivitäten des TCS. Als grösster Mobilitätsclub der Schweiz ist dem TCS das sichere Vorwärtskommen seiner Mitglieder ein wichtiges Anliegen. In diesem Zusammenhang bereitet ihm in jüngster Zeit vorab die Zukunft des schweizerischen Verkehrsnetzes Sorge. Dieses ist mittlerweile an seine Leistungsgrenze gestossen, und ein adäquater Ausbau ist vordringlich. Dabei darf es nicht sein, dass der Öffentliche Verkehr (ÖV) im Vergleich zur Strasse überproportional bevorzugt wird. Sicher hat der ÖV in den Agglomerationen und als Bindeglied zwischen den urbanen Zentren einiges zu bieten; auf dem Gebiet der Feinverteilung ist der Strassenverkehr jedoch unschlagbar und unverzichtbar. Darüber hinaus ist er ein überaus wichtiger volkswirtschaftlicher Faktor, erbringt er doch insgesamt 80 Prozent aller Verkehrsleistungen.

Es scheint, als ob diese Fakten immer dann verdrängt werden, wenn um die Zuteilung der begrenzten finanziellen Mittel des Bundes gefochten wird. Der Griff in die Strassenkasse ist opportun, wenn es darum geht, neue Finanzquellen zu erschliessen. Aber in der Regel wird kaum hinterfragt, ob alle Ausbauwünsche sinnvoll sind. Hier erwartet der TCS von den Politikern mehr Weitsicht und insbesondere eine sinnvolle Prioritätensetzung. Dafür werden wir uns weiterhin einsetzen.

Ich freue mich, diesen TCS mit Ihrer Unterstützung und zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des TCS – Zentralsitz und Sektionen vereint – weiterführen zu dürfen. Das neue Corporate Design steht sinnbildlich für eine frische, dynamische Zukunft, auf die wir den TCS mit vereinten Kräften zusteuern!

Peter Goetschi, Zentralpräsident

Vorwort des Generaldirektors

Liebe Mitarbeitende



Der TCS hat sich in den vergangenen Jahren gewandelt: Indem er sich modernisiert und vermehrt am Markt orientiert, erfüllt er die Voraussetzungen, um die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu meistern.

Gegen aussen dokumentiert der TCS seine Vorwärtsstrategie mit einem neuen Markenauftritt: Neu wird das traditionell in Gelb gehaltene Logo der Pannenhilfe für alle Leistungen eingesetzt. Der TCS bekräftigt damit sein Leistungsversprechen in allen Lebenslagen rund um die Mobilität.

Aufbruch signalisiert der TCS auch auf dem Gebiet der Personen-Assistance. Auf der Basis des 2010 am Hauptsitz erfolgreich aufgebauten medizinischen Teams (ETI-Med) beteiligte sich der TCS im vergangenen Jahr an der Alpine Air Ambulance (AAA). Für die medizinisch bedingte Rückführung von ETI-Schutz-

briefinhabern kann der TCS nun auf die Leistungen der AAA sowie auf Helikopter und Ambulanzfahrzeuge in den TCS-Farben zurückgreifen. Damit bietet der TCS den Inhabern des ETI-Schutzbriefes bei Unfall oder Krankheit eine lückenlose, professionelle Betreuung aus einer Hand an. Unser Erfolgsrezept: Gute Betreuung, rasche Erledigung der Schadenfälle und eine Erreichbarkeit rund um die Uhr kommt somit voll zum Tragen.

Auch auf dem Gebiet der Finanz-Dienstleistungen bietet der TCS seit letzten Sommer eine Innovation an. So lancierte er in Zusammenarbeit mit GE Money Bank neue MasterCard-Kreditkarten. Dieses Produkt ist sogar in Paris mit einem internationalen Preis ausgezeichnet worden. Auch beim Prozessmanagement wird mit Hochdruck an der Erneuerung des TCS gearbeitet.

Die Systematisierung von Abläufen trägt dazu bei, die Qualität und die Effizienz zu verbessern; so sind u. a. bei der ASSISTA-Rechtsschutzversicherung sowie dem ETI-Schutzbrief die Prozesse der Schadenerledigung optimiert worden.

Ein ambitioniertes Projekt hat der TCS zur Einführung eines neuen Kundenbeziehungssystems «CRM» gestartet. Bereits im Laufe des Jahres 2012 werden unsere Mitarbeitenden in der Lage sein, beim Anruf eines Mitglieds auf ein elektronisches Kundendossier zurückzugreifen. Indem wir unsere Mitglieder besser kennen, werden wir auch in der Lage sein, sie besser zu bedienen.

Mit der Umsetzung all dieser Massnahmen vollzieht der TCS einen Schritt in die Moderne. Dahinter stecken klare Zielsetzungen:

1. mehr Sichtbarkeit, also noch bessere Wahrnehmung des TCS in der Öffentlichkeit,
2. zeitgemässe und flexible Systeme zur Mitgliederbetreuung, die es erlauben, noch stärker auf die spezifischen Bedürfnisse jedes einzelnen Mitgliedes einzugehen sowie
3. eine laufende Anpassung des Dienstleistungs-Portefeuilles für die Mitglieder.

Es versteht sich von selbst, dass der hier skizzierte Wandel nur dann auf fruchtbaren Boden fällt, wenn alle Mitarbeitenden, aber auch die Sektionen am gleichen Strick ziehen. Die Weichen sind gestellt, die Reise in eine erfolgreiche Zukunft des TCS hat begonnen – ich wünsche dem TCS viel Kraft und Mut bei der Umsetzung.

Bruno Ehler, Generaldirektor



Thomas Rügsegger



Marcus Brugger



Myriam Siksou



Im Gespräch Frisch, in Bewegung

Der TCS hat seit Oktober 2011 ein neues Erscheinungsbild. Die Verantwortlichen für das Projekt Dachmarkenstrategie, Marcus Brugger, Myriam Siksou und Thomas Rüegegger, ziehen anlässlich eines Team-meetings in Schönbühl Ende Februar 2012 Bilanz.

MARCUS BRUGGER: Es sind bald fünf Monate her, seit wir die Dachmarkenstrategie lanciert haben. Wo stehen wir heute?

THOMAS RÜEGEGGER: Übers Ganze gesehen, sind die Reaktionen sehr positiv. Das war damals so bei der Lancierung und gilt auch jetzt noch in der laufenden Umsetzung. Natürlich gab und gibt es da und dort kleine Diskussionen in der Art, das Gelb gefällt mir nicht, was soll diese Schrift usw., aber grundsätzlich, meine ich, ist die Akzeptanz für den neuen Auftritt gross.

MARCUS BRUGGER: Diesen Eindruck teile ich. Das Echo aus den Strategischen Geschäftsfeldern ist gut. Und ich denke, wir konnten auch die Sektionen ins Boot holen.

MYRIAM SIKSOU: ...was bestimmt damit zu tun hat, dass alle Bereiche und Regionen von Anfang an mitwirken konnten, also bereits im Findungsprozess, den die Branding Agentur begleitet hatte. Man probierte aus, welche mögliche Veränderung die richtige ist, insbesondere ob die Übersetzbarkeit in alle Landessprachen und die unterschiedlichen Unternehmensbereiche gewährleistet ist. So war sichergestellt, dass sich eine neue, gemeinsame Identität herausbilden konnte. Diesem breit abgestützten Vorgehen verdanken wir, dass viele Mitarbeitende lange vor dem Tag X im Oktober 2011 mit der Markenarchitektur und dem Prinzip der Dachmarkenstrategie vertraut waren.

THOMAS RÜEGEGGER: Einige Sektionen waren regelrecht begeistert über den Neuauftritt und wollten schon Wochen im Voraus wissen, wann wir so weit sind und was sich wie ändern würde. Aus dieser Vorfreude entwickelte sich rasch grosse Eigeninitiative im Umsetzen der neuen Vorgaben. Diese positive Erwartungshaltung hat uns sehr gefreut und auch bestätigt, dass unsere Arbeit geschätzt wird.

MARCUS BRUGGER: Es ist sicher richtig, wenn wir auch in Zukunft am Angebot festhalten, den Sektionen und Geschäftsbereichen bei Umsetzungsfragen unser Know-how anzubieten.

THOMAS RÜEGEGGER: Ja, dieser Beratungsservice ist wichtig, denn die Realität ist komplexer als die Theorie. Bei Fragen, die an uns gerichtet werden, geht es zwar oft nur um Interpretationsfragen, um die Verbindung von Logo und Hintergrund zum Beispiel – sprich, ob das Logo nicht doch auch auf weissem Grund platziert werden kann. Nicht selten sind die Problemstellungen aber wirklich knifflig, zum Beispiel bei der Beschriftung von Gebäuden. An bestimmten Standorten konnten wir die geplante Bemalung nicht umsetzen, weil das Gelb, welches wir grossflächig einsetzen wollten, die Autofahrer abgelenkt hätte. Da macht uns das Strassenverkehrsgesetz einen Strich durch die Rechnung.

Marcus Brugger

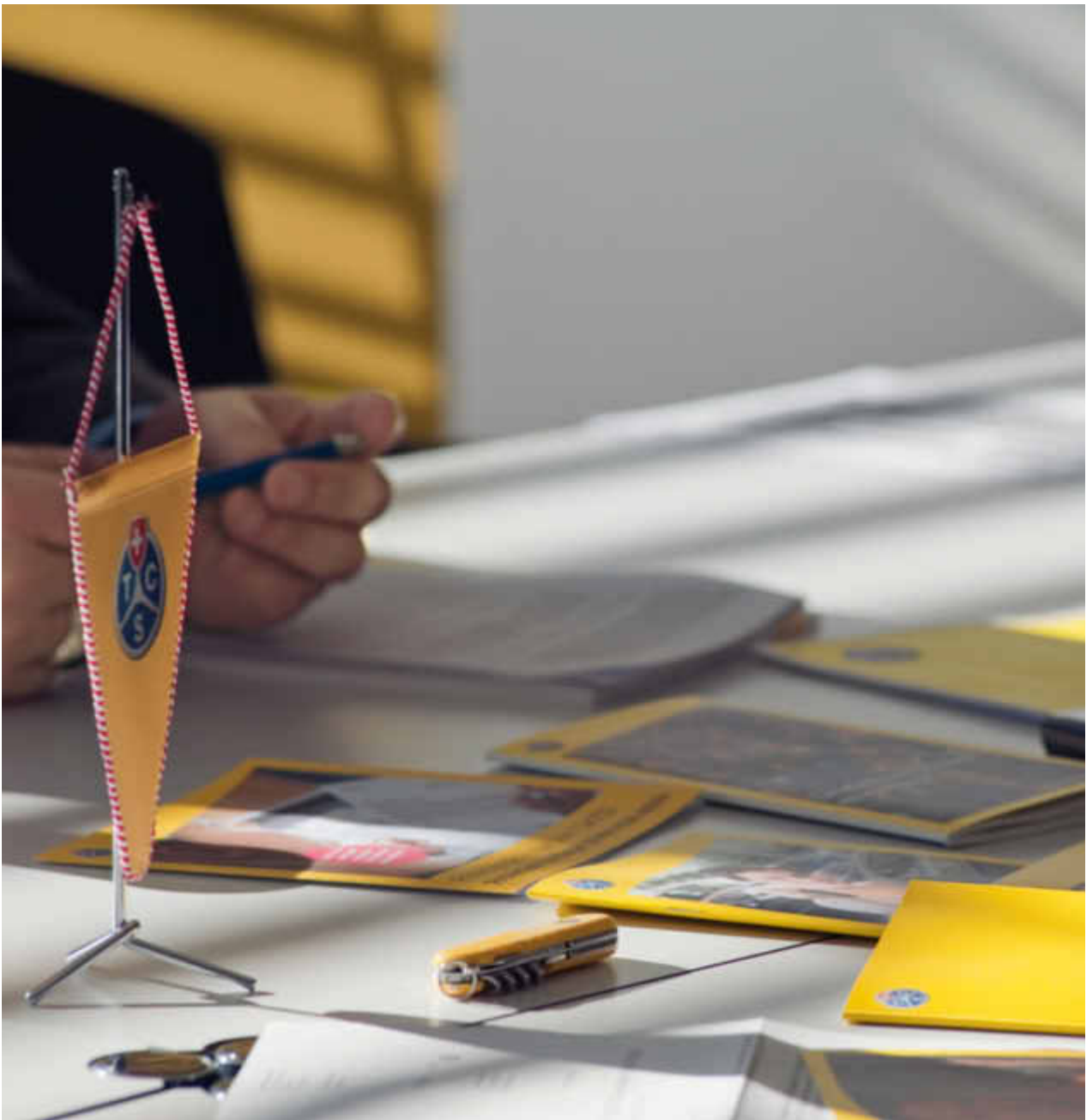
Ist als Leiter Marketing Services gleichzeitig Leiter des Projektes «Neue Marke TCS». Marcus Brugger ist zudem verantwortlich für die Sponsoring- und Marketing-Kooperationen des TCS ebenso wie für die Präsenz des TCS an Ausstellungen (u. a. am Genfer Automobilsalon oder an den SlowUps). Marcus Brugger arbeitet mit seinem Team in Schönbühl und Vernier.

Myriam Siksou

Trägt als Leiterin Strategisches Marketing die Gesamtverantwortung für die Weiterentwicklung der Dachmarkenstrategie, inklusive Wirkungsanalyse und Markenmonitoring. Aufgabe des Strategischen Marketings ist es, die Bedürfnisse bestehender und künftiger Mitglieder zu adressieren – adäquat, wertschöpfend und abgestimmt auf die Strategien der Geschäftsfelder. Myriam Siksou arbeitet in Schönbühl.

Thomas Rüegegger

Ist innerhalb des Strategischen Marketings verantwortlich für das Corporate Design. Er unterstützt die Bereiche und Sektionen bei der Umsetzung der Dachmarkenstrategie. Neben seiner Funktion als Ansprechpartner in Markenfragen ist er auch zuständig für die Kontrolle und Weiterentwicklung der Corporate-Design-Richtlinien. Thomas Rüegegger arbeitet in Schönbühl.



Den Sektionen beratend zur Seite zu stehen, ist Teil unserer Arbeit in der Umsetzung der Dachmarkenstrategie.

Thomas Rüegegger

MARCUS BRUGGER: Mit dieser Herausforderung werden wir sicher noch oft konfrontiert: Plötzlich steht alles unter neuen Rahmenbedingungen, und es geht darum, einen vertretbaren Kompromiss zu finden.

THOMAS RÜEGEGGER: Genau. Den Sektionen beratend zur Seite zu stehen, ist Teil unserer Arbeit in der Umsetzung der Dachmarkenstrategie. Ziel muss es sein, praxisorientiert an allen Standorten massgeschneiderte Lösungen anzustreben. Das braucht allerdings Zeit...

MYRIAM SIKSOU: Die Sektionen setzen ihre Prioritäten unterschiedlich, nicht zuletzt mit Rücksicht auf die Mittel, die ihnen zur Verfügung stehen. Und doch verschafft ein Praxistest hier nützliche Erfahrungen dort. Im besten Fall entsteht so ein Schneeballeffekt.

MARCUS BRUGGER: Dennoch, an einer möglichst zügigen Umsetzung des neuen Corporate Design haben wir als TCS ein zentrales unternehmerisches Interesse: Wir wollen gegen aussen einheitlich auftreten und für unsere Mitglieder mit allen unseren Angeboten als eine Organisation, einen Club, wiedererkannt werden. An diesem Ziel wollen wir festhalten, auch wenn es dafür Hürden zu überwinden gilt.

MYRIAM SIKSOU: Ich bin überzeugt, dass sich diese Hürden meistern lassen, denn was sich auf dem Weg dorthin erreichen lässt, hat für den TCS viele Vorteile. Das Markenhaus, die Einheit aller Dienstleistungen unter dem Dach einer Marke, birgt grosse Chancen für sämtliche Unternehmensbereiche und damit für das gesamte Unternehmen. Die Umstellung vom Haus der Marken, von den vielen unterschiedlichen Markenauftritten, zum Markenhaus, braucht Zeit, ja. Aber es geht auch um mehr als um eine rein funktionale Umstellung. Es geht um mehr als um gelbe Farbe. Es geht darum, den TCS einheitlich, attraktiv und differenziert nach aussen zu präsentieren.

MARCUS BRUGGER: Das Besondere an der Marke TCS ist ja, dass sie sich emotional aufladen lässt. Nicht jedes Unternehmen hat diese Chance. Dieses Potenzial soll mit dem neuen Corporate Design ausgeschöpft werden.

MYRIAM SIKSOU: Die Voraussetzungen dazu sind sehr gut. Die Vertrauensbasis ist vorhanden, der TCS ist in der Schweiz ein Trusted Brand, eine Marke mit grosser Glaubwürdigkeit. Die Hauptaufgabe in nächster Zeit wird es sein, die Kernwerte der Marke für unsere aktuellen und angehenden Mitglieder immer wieder sichtbar zu machen.

THOMAS RÜEGSEGGER: Dieser Prozess ist in Gang. Neu gestaltete Broschüren und Mailings werden eingesetzt. Mit den Kommunikations- und Marketingmassnahmen, die den TCS gegen aussen im neuen Auftritt zeigen, unterstützen wir ausserdem den internen Identifikationsprozess.

MYRIAM SIKSOU: Auch der Effekt des neuen gelben Mitgliederausweises im Portemonnaie unserer 1,6 Millionen Mitglieder ist nicht zu unterschätzen. Die neue Marke ist somit tatsächlich schon sehr breit verteilt, nah bei den Mitgliedern, griffig und präsent in deren Alltag. Das Gelb steht für Frische und Dynamik – der TCS ist in Bewegung.

MARCUS BRUGGER: Das Logo des TCS – neben dem einprägsamen gelb – fast unverändert zu lassen, war entscheidend. Es galt, den bereits hohen Wiedererkennungswert der Marke TCS nicht zu gefährden, sondern ihn noch zu verstärken. Die neue Dreidimensionalität des altbekannten TCS-Zeichens signalisiert Präsenz, bekennt sich aber doch klar zur Tradition. Damit wird den älteren und jüngeren Mitgliedern gleichermaßen Rechnung getragen.

THOMAS RÜEGSEGGER: Ich bin zuversichtlich, dass sich die neue Marke durchsetzen wird.

MARCUS BRUGGER: Woran werden wir die erfolgreiche Umsetzung erkennen?

THOMAS RÜEGSEGGER: Wenn das neue Corporate Design zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Wenn es durch alle Bereiche hindurch sichtbar geworden ist und gelebt wird.

MARCUS BRUGGER: Ein weiterer Meilenstein in der Umsetzung der neuen Marke war auch die Präsenz des TCS am Genfer Automobilsalon. Der Schwerpunkt lag dort klar auf dem einheitlichen Auftritt im neuen Erscheinungsbild. Nebst Illustration der Kompetenzbereiche des TCS stand das Mitglied beziehungsweise der Mensch im Mittelpunkt der Standaktivitäten.

Wir haben der Ausstellung auch deshalb mit viel Spannung entgegen gesehen, weil sich der TCS dieses Jahr an einem neuen Standplatz mitten unter den Automobilmarken präsentieren konnte.

Der Effekt des neuen gelben Mitgliederausweises im Portemonnaie unserer 1,6 Millionen Mitglieder ist nicht zu unterschätzen.

Myriam Siksou

Ein weiterer Meilenstein war die Präsenz des TCS am Genfer Automobilsalon.

Marcus Brugger

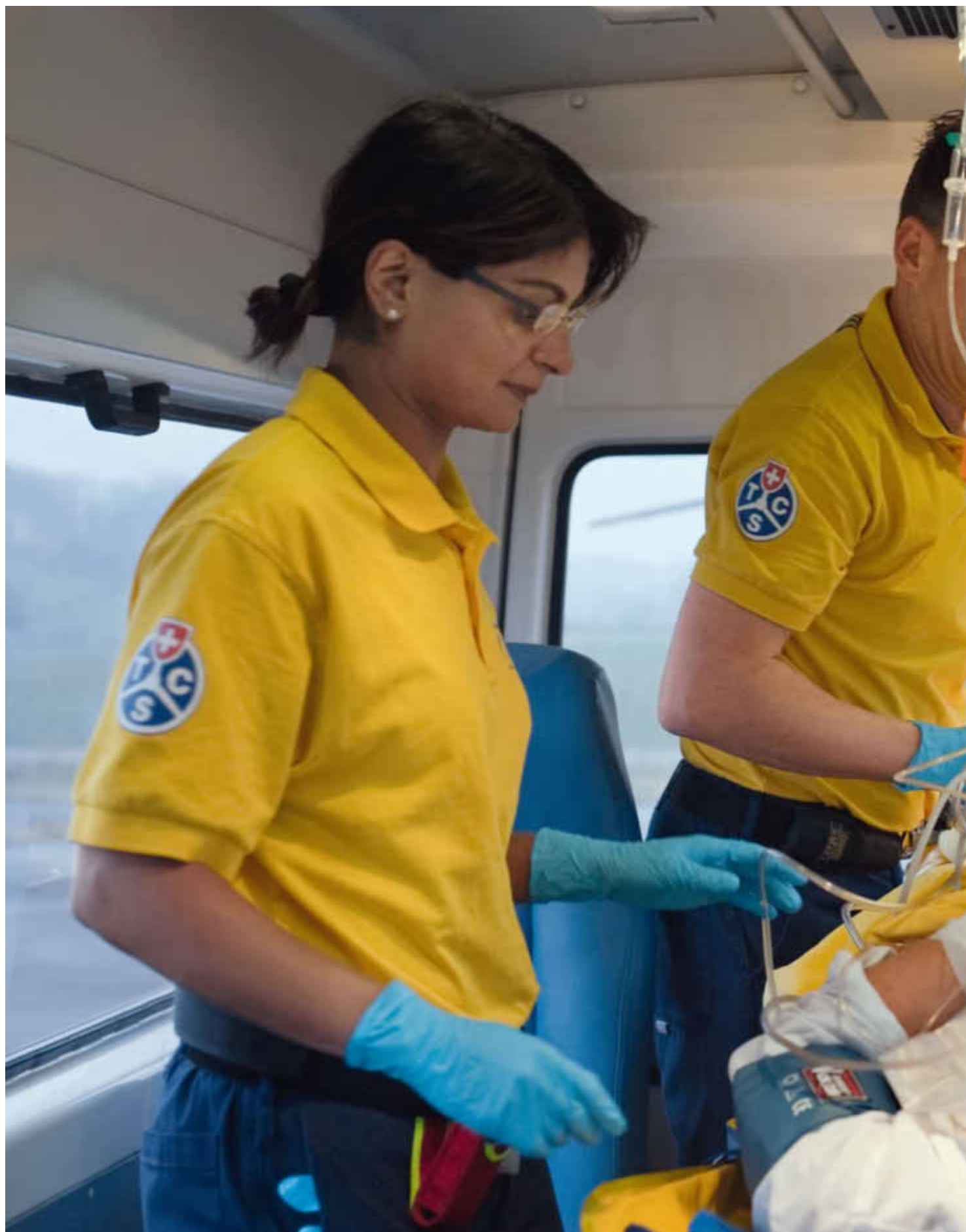




TCS Ambulance: Noch mehr Flexibilität und individuelle Betreuung für Mitglieder in Not.









TCS Ambulance Vom Boden in die Luft

Der 15. November 2011 wird sicherlich in die Geschichte des TCS eingehen. Mit dem Start von TCS Ambulance hat der Club ein Bekenntnis für seine wichtigste Aufgabe abgelegt: die Assistance. Das Dienstleistungsangebot wurde deutlich ausgebaut mit Helikoptern und Notarztwagen in den Farben des TCS. TCS Ambulance ergänzt das Angebot des ETI-Schutzbriefs optimal.

Nach dem Aufbau eines medizinischen Dienstes in der Einsatzzentrale des TCS im Dezember 2010 beteiligte sich der TCS an der in Zürich beheimateten Gesellschaft Alpine Air Ambulance (AAA), welche die medizinisch bedingten Personentransporte für den TCS organisiert. Damit bietet der TCS den Inhabern des ETI-Schutzbriefes bei Unfall oder Krankheit eine lückenlose, professionelle Betreuung aus einer Hand an.

Mit seiner Beteiligung von 49 Prozent an AAA kann der grösste Mobilitätsclub der Schweiz jetzt auf drei Notfallhelikopter und zwei Fahrzeuge für medizinische Rückführungen bzw. Überführungen (Sekundärtransporte) zurückgreifen. Ausserdem kann AAA bei Bedarf jederzeit Ambulanzflugzeuge wie den Airbus 320 oder den Gulfstream 100 einsetzen. Geplant ist die Stationierung eines Helikopters auf einer Basis im Mittelland. Ein zweiter soll als Reserve auf dem Flughafen Zürich bereitstehen. Die Westschweiz wird dank einer engen Partnerschaft des TCS mit dem Universitätsspital Genf von einem dort stationierten, dritten Helikopter abgedeckt. Seit April 2011 organisiert der TCS alle medizinisch bedingten Personentransporte über die AAA, welche als Dienstleister für jeden einzelnen Transport die jeweils beste Lösung hinsichtlich Zeit, Qualität und Kosten auswählt.

Medizinische Assistance aus einer Hand

Der TCS schliesst mit dieser Dienstleistung eine Lücke und kann so den rund 700'000 Inhabern des ETI-Schutzbriefes bei einem Unfall oder bei Krankheit eine umfassende, individuelle Betreuung anbieten. Bereits heute werden alle Fälle durch die im Dezember 2010 gegründete medizinische Fachstelle ETI-Med kompetent beurteilt. Dank ETI-Med und AAA kann der TCS seinen Mitgliedern eine hocheffiziente Assistance anbieten.

Mit jährlich gegen 800 medizinisch bedingten Patienten-Transporten für die Inhaber eines ETI-Schutzbriefes zählt der TCS zu den erfahrensten Organisationen im Bereich der medizinischen Assistance. Seit der Einführung des ETI-Schutzbriefes 1958 haben mehrere fachlich ausgewiesene Partner im Auftrag des TCS derartige Dienstleistungen erbracht.

Ins Netz der europäischen Verkehrsclubs integriert

Die ersten Erfahrungen mit der Fachstelle ETI-Med und der AAA sind ausgezeichnet. 2011 nahm die ETI-Med bereits rund 8'000 Telefonate entgegen und führte rund 2'500 medizinische Abklärungen durch. Seit April 2011 organisierte AAA bereits rund 500 Personentransporte. Das Feedback seitens der Mitglieder ist sehr zufriedenstellend. Mit den im November 2011 vorgestellten neuen Transportmitteln kann der TCS sein Angebot erweitern und mehr Rückführungen in der Luft statt auf der Strasse durchführen (die Maximaldistanz zu einem Spital beträgt für einen Helikopter 500 km). Dafür kann er sich auf das von ARC Europe aufgebaute Netzwerk stützen, zu dem neben dem TCS auch die sieben massgebenden europäischen Clubs gehören (ADAC, ANWB, AA, TCB, OEAMTC, ACI und RACE). Dank diesem Trumpf bei der Organisation von Rückführungen verfügt der TCS fast überall in Europa über logistische Unterstützung. Zudem bieten die meisten europäischen Clubs ebenfalls Lufttransporte für medizinisch bedingte Überführungen an, woraus sich interessante Synergien ergeben können.



Hochstehende medizinische Betreuung

AAA setzt für alle medizinisch bedingten Rückführungen Ambulanzflugzeuge, Linienflüge, Helikopter oder Ambulanzfahrzeuge ein. Dabei stellt das medizinische Team von AAA eine hochstehende medizinische Betreuung sicher. Die Einsatzzentrale von AAA ist das ganze Jahr rund um die Uhr erreichbar und arbeitet mit mehreren Unternehmen aus der Lufttransportbranche zusammen. AAA verfügt über eine Flotte von zwei Helikoptern und zwei Ambulanzfahrzeugen in den Farben des TCS sowie über die Lions Air Group AG über weitere Flugzeuge und Helikopter.

ETI-Med ist rund um die Uhr erreichbar

Der medizinische Dienst des TCS, ETI-Med, wurde im Dezember 2010 gegründet; sein Know-how in der Beratung von Inhabern eines ETI-Schutzbriefs ist weithin anerkannt. Der ETI-Med setzt sich aus Ärzten und medizinischem Fachpersonal (Medical Officer, Operation Manager, Operation Assistant) zusammen und ist das ganze Jahr rund um die Uhr erreichbar. Im Jahr 2011 beantwortete der medizinische Dienst rund 8'000 Anrufe und veranlasste 776 medizinische Rückführungen. Seine Aufgabe ist es, Hilferufe entgegenzunehmen, Inhaber von ETI-Schutzbriefen in Schwierigkeiten zu beraten, die Diagnose mit lokalen Ärzten zu besprechen und gegebenenfalls eine Überführung in die Schweiz zu veranlassen. Sobald der TCS eine Rückführung be-

schlossen hat, legt AAA das geeignete Vorgehen fest. AAA kann die Transporte selbst durchführen oder ein anerkanntes Unternehmen damit beauftragen.

Umfassende Assistance dank ETI-Schutzbrief (Entraide Touristique Internationale)

Der ETI-Schutzbrief ist ein unerlässlicher Reisebegleiter. Wer einen ETI-Schutzbrief im Gepäck mitführt, reist ohne Sorgen. Es ist beruhigend zu wissen, dass im Notfall immer auf die Spezialisten der ETI-Einsatzzentrale in Genf gezählt werden kann. Der TCS verkaufte im Jahr 2011 insgesamt mehr als 1,026 Millionen ETI-Produkte. Wer einen ETI-Schutzbrief kaufen oder erneuern will, muss TCS-Mitglied sein. Damit erhält man Zugang zu einer kompletten «touristischen Assistance-Versicherung», und dies zu einem äusserst günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis. Die TCS-Mitglieder wissen, dass die ETI-Einsatzzentrale in Genf im Notfall immer für sie da ist. Rasch und ohne viel Bürokratie kann eine effiziente Betreuung und – falls nötig – auch die Rückführung organisiert werden. Persönliche Beratung, grosse Erfahrung und ein dichtes Kontaktnetz, dies sind die Stärken des ETI-Teams.

Kennzahlen zum ETI-Schutzbrief

- Zahl der ETI-Schutzbriefe Europa am 31.12.2011: 694'959
- Zahl der ETI-Schutzbriefe Welt am 31.12.2011: 205'671
- Anrufe in der ETI-Einsatzzentrale 2011: 129'376

TCS Gruppe

Mit gebündelten Kräften

Marketing & Vertrieb

Einleitung

Im Jahr 2011 hat die Abteilung Marketing und Vertrieb ihre Strukturen weiter gefestigt. Die Konzentration auf die strategischen Pfeiler und die Stärkung des Know-hows durch die Neubesetzung von Stellen haben dazu beigetragen, die Prozesse zu optimieren und die Teams zusammenzuführen. Im Übrigen wurden mehrere Massnahmen in die Wege geleitet, um die Leistungen jeder Abteilung fortlaufend zu analysieren und zu verbessern.

Marketing und Events

2011 führte das Marketing einen Management-Prozess für die Durchführung von Kampagnen ein. Ziel ist es, das Vorgehen zu vereinheitlichen und die Performance der verschiedenen Kanäle zu analysieren. So wird es möglich sein, die Resultate unserer Kampagnen, die sich auf immer mehr Kanäle stützen, auszuwerten.

Um die Art der Kampagne zu definieren, untersuchen wir selbstverständlich die Geschichte der Aktivitäten und das Budget, aber auch das zu generierende Verkaufsvolumen. In der Tat sind Kampagnen mittels Massenversänden zwar teurer als 1:1-Kampagnen. Sie erlauben aber die Akquisition viel grösserer Volumen innert kurzer Zeit.

Seit Oktober 2011 stärkt der TCS mit seiner Repositionierung und dem neuen Corporate Design seine Stellung als führender Mobilitätsclub im Schweizer Markt.

Nebst der tatkräftigen Unterstützung bei der Organisation zahlreicher regionaler Events der Sektionen hat sich die Präsenz am Genfer Automobilsalon sowie an den zahlreichen SlowUps erneut bewährt.

Soziale Netzwerke und App mit Geolokalisierung

Der TCS ist nun auch über die sozialen Netzwerke erreichbar. Knapp drei Monate nach der Lancierung verzeichnete die Facebook-Seite bereits über 10'000 Fans. Sehr beliebt sind die Videos auf dem TCS-YouTube-Kanal.

2012 bietet der TCS in seiner App (iPhone und Android) neu die geolokalisierte Assistance an. Der Standort von Pannenfahrzeugen wird künftig automatisch an die Einsatzzentrale übermittelt.

Vertrieb

Das Schwergewicht der Tätigkeit des Vertriebsteams lag auf der Koordination der Verkaufskanäle und der Einführung technischer Instrumente zur Optimierung der Kampagnenführung. Hinsichtlich der Koordination der Verkaufskanäle stand vor allem die Ausrüstung mit diversen Kontroll- und Forecast-Instrumenten im Zentrum, welche eine wöchentliche Analyse der Performance der verschiedenen Kanäle erlauben. Die Distributionsmatrix und das Marketing und Vertrieb (M&V) Cockpit erleichtern ausserdem die Jahresplanung 2012. Mit Hilfe der Business-Intelligence-Instrumente wurde die Einführung des CRM-Tools vorweggenommen, womit die bestehenden Kampagnen optimiert werden konnten. Dies ermöglichte Kostensenkungen bei gleichzeitiger Maximierung der Resultate gegenüber 2010 (z. B. Winback von Mitgliedern).

Beginn der Implementierung des Projekts Customer Relationship Management (CRM)

Das Projekt CRM (Dynamo) wurde 2011 mit einer internationalen Ausschreibung bei den wichtigsten Marktteilnehmern vorangetrieben. Die Wahl fiel auf die Plattform Salesforce.com. Dieses Fundament bildet die neue 360°-Sicht und erlaubt in Zukunft die Anbindung weiterer Komponenten. Das Projekt wurde in zwei Phasen aufgeteilt. 70 Prozent der ersten Phase sind bereits umgesetzt worden, insbesondere die Kampagnenverwaltung und die Verwaltung der Kanäle für das Customer Interaction Center (CIC). Der erste Einsatz erfolgte im Frühjahr 2012.

Projekt Web4TCS

Die TCS-Website wurde vollständig überarbeitet. Ab Frühjahr 2012 bietet der Club auf einer modernen, bedienerfreundlichen Online-Plattform (www.tcs.ch) nützliche Informationen und vielseitige Dienstleistungen an. Dank der Anknüpfung an das gruppenweite CRM werden den Usern in den kommenden Monaten schrittweise zusätzliche Service-Möglichkeiten eröffnet. So können Mitglieder künftig ihre persönlichen Daten (Adresse usw.) im Benutzerprofil selbstständig verwalten. Eine neue E-Commerce-Plattform ermöglicht es ab 2013, Produkte des TCS noch einfacher und rascher zu erwerben.

Lancierung der neuen Marke

Die am 7. Oktober 2011 erfolgte Lancierung der neuen Marke TCS ist das sichtbare Resultat der neuen Dachmarkenstrategie unseres Clubs. Ziel der Strategie ist es, alle Leistungen unter der Marke TCS zu führen, was den TCS sichtbarer und leichter wiedererkennbar macht. Die ursprünglich auf 2012 geplante Lancierung konnte dank grossem Engagement der Sektionen und dem Zentralsitz und dem raschen und gemeinsamen Überwinden der vorhandenen Hürden um einige Monate vorgezogen werden. Nach erfolgreicher Lancierung der neuen Marke TCS gilt es nun, die Umsetzung in den verschiedenen Bereichen so rasch wie möglich und konsequent durchzuführen.

Aus- und Weiterbildung

Im Berichtsjahr 2011 konnte das Geschäftsfeld Aus- und Weiterbildung einen weiteren Wachstumsschritt vollziehen. Die Betriebe der Tochtergesellschaft Test & Training tcs AG führten 1'201 Zweiphasen-Kurse mit 13'301 Teilnehmenden durch (2010: 1'030 Kurse mit 11'303 TeilnehmerInnen). Erstaunlicherweise verzeichnete das Segment der obligatorischen Kurse im Rahmen der CZV (Chauffeur-Zulassungsverordnung) einen Rückgang von 540 im Jahre 2010 auf 489 in 2011. Dieser Rückgang resultiert aus dem Bereich Lieferwagen; die Trainings mit Lastwagen und Bussen verzeichneten hingegen eine Zunahme. Mit der Eröffnung des Verkehrssicherheitszentrums (VSZ) Derendingen verfügt der TCS über eine weitere Nutzfahrzeug-taugliche Anlage. Diese versetzt Test & Training tcs AG in die Lage, ihre Akquisitionsbemühungen auf die CZV-Kurse zu fokussieren.

Das Schwergewicht des Leitungsteams lag auch 2011 auf dem Bereich «Freiwillige Weiterbildung» für Auto-, Lieferwagen- und Motorrad-Fahrerinnen und -Fahrer. Diese Kategorie erzielte mit 2'187 Kursen gegenüber 2010 ein Wachstum von 14 Prozent. Dieser Erfolg ist das Resultat der weiter ausgebauten Verkaufs- und Marketing-Aktivitäten und des daraus resultierenden Gewinns neuer Grosskunden aus dem Flottenbereich.

Erwähnt sei an dieser Stelle die PostLogistik mit einem Gesamtvolumen von über 2'500 Teilnehmenden (bis Ende 2012), die im «Einzeltraining» auf das Eco-Fahren getrimmt werden.

Insgesamt wurden im Jahr 2011 mit den Sektions-, Dritt- und Partnerbetrieben an den 32 TCS-Standorten der Zweiphasen-Ausbildung rund 4'000 Kurse mit rund 45'000 Teilnehmern durchgeführt.

Die neu ins Leben gerufene, eigene Ausbildungsstätte für Moderatoren und Instruktoressen konnte im Jahre 2011 eine erste Klasse von 12 neuen Ausbildnern erfolgreich zur Abschlussprüfung führen. Die TCS Trainerschool ist inzwischen eine anerkannte Ausbildungsstätte.

Im Juni 2011 erfolgte nach vierjähriger Planungsphase und verschiedenen Business-Prüfungsverfahren der Spatenstich für die sechste TCS-eigene Ausbildungsstätte, das Verkehrssicherheitszentrum Derendingen. Auf dieser im Zentrum des Mittellands gelegenen Anlage werden im Juni 2012 die ersten Fahrkurse durchgeführt.

Das Fahrtrainingszentrum Lignières hat sich 2011 erfreulich entwickelt. Was den Betreibern aber fehlte, war eine adäquate Infrastruktur für Theorie, Verpflegung und Aufenthalt, auch bei schlechter Witterung. In enger Zusammenarbeit mit dem Immobiliendienst und den Nachbarsektionen wurde eine Detailplanung zur Sanierung des Gebäudes, inklusive Finanzierung, durchgeführt. Der Baubeginn wurde auf den 16. Januar 2012 und die Eröffnung auf Ende Mai 2012 terminiert.

Die Erweiterung der Standorte für den Tag 2 der WAB-Ausbildung konnte abgeschlossen werden. Was den letzten weissen Fleck betrifft, den Kanton Wallis, sind mit der Sektion und dem Kanton Gespräche im Gang.

Mobilitätsberatung

Das SGF «TCS Mobilitätsberatung» (ehemals Beratung & Begutachtung) ist für die Koordination und Bearbeitung aller sicherheitsrelevanten, wirtschaftlichen und ökologischen Fragen rund um das Fahrzeug und der damit verbundenen Mobilität verantwortlich.

Alle internen und externen Kunden (Mitglieder, Sektionen, Mediendienst, Touring, Campcar, Internet, Motorshow, Newsletter, Soziale Netzwerke usw.) wurden bedürfnisgerecht mit aktuellen Informationen versorgt. Die Erkenntnisse aus den Produkttests und Expertisen dienen auch zur Marketingkampagnenbegleitung und für politische Stellungnahmen. Die hohe Beratungsnachfrage rund um das Fahrzeug erfreut umso mehr, weil auch das Fremdauftragsvolumen kontinuierlich gesteigert werden konnte und dadurch das Finanzergebnis sehr positiv ausfällt. Das über die Jahre erarbeitete Fachwissen der Mobilitätsberatung überzeugte sogar das Bundesamt für Umwelt, für das der Bereich einen Testauftrag entgegennehmen durfte.

Über das heute wichtigste Informationsmedium, das Internet, konnte die Anzahl Besucher zum vierten Mal in Folge gesteigert werden. 2011 wurden durchschnittlich 3'500 Kontakte pro Tag gezählt. Im Bereich der persönlichen Beratung stammen 75 Prozent der telefonischen Anfragen von TCS-Mitgliedern. Der grösste Teil der Nicht-Mitgliederanfragen bezieht sich auf Aussagen zur Sicherheit, etwa zur Kindersicherheit. Gut 10 Prozent aller Auskünfte betreffen Anfragen von Medienschaffenden, also von Journalisten von Tageszeitungen (Print und Online), Fachzeitschriften, Radio und Fernsehen. 2011 wurden über 50 Interviews gegeben. Die Mitgliederberatung arbeitete auch mit Filmagenturen zusammen. So entstanden beispielsweise Kurzfilme über das «Packen und Laden» sowie über Sicherheitsvorkehrungen für «das Fahren mit einem Wohnanhängerzug». In diversen Zeitschriften und Zeitungen – wie «Blick», «St. Galler Tagblatt» – beantworten Experten der Mobilitätsberatung zum Teil wöchentlich Leserfragen unter der Rubrik «Der TCS-Experte rät».

Die TCS-Sektionen erhalten auch Unterstützung bei der Publikation technischer Artikel. Regionalzeitungen werden periodisch und wöchentlich mit Berichten beliefert. Damit ein einheitlicher und koordinierter TCS-Auftritt in der Medienlandschaft gewährleistet ist, arbeitet die Mobilitätsberatung eng mit dem TCS Mediendienst zusammen.

Von den rund 1'000 Anfragen im Jahr 2011 stammen 57 Prozent von Mitgliedern der Sektionen Waldstätte, Zürich, Bern, Aargau sowie Basel und 13 Prozent aus Genf und der Waadt. Die Statistik 2011 zeigt folgendes Bild: Autokauf/Occasionen 24 Prozent (2010: 19 Prozent), davon 10 Prozent Anfragen betreffend Direktimport, Kindersitze 23 Prozent (2010: 28 Prozent; 2010 Einführung neues Gesetz), Sommer- und Winterreifen 15 Prozent, Recht/Reparatur 11 Prozent, Umwelt 5 Prozent, Kilometerkosten 3 Prozent, Servicekosten 2,5 Prozent, Pannenprävention 2 Prozent.

Die Einführung des Customer Interaction Center (CIC) Schönbühl (2010) bewirkte, dass sich im Jahr 2011 die in Emmen beantworteten TCS-Mitgliederanfragen im Vergleich zum Vorjahr um 29 Prozent reduzierten.

Fazit: Die Mobilitätsberatung kann im Jahr 2011 auf eine erfolgreiche Beratungstätigkeit zurückblicken, insofern sie einerseits Medienanfragen aber auch durch das CIC vermittelte Anfragen beantwortete. Die Mobilitätsberatung will sich einerseits als Kompetenzzentrum (Nachschlagewerk) für die Beantwortung von Fragen rund um die Mobilität entwickeln und sich auch aktiv in die TCS-Systeme wie das «web4tcs» und das «CRM» einbinden lassen. Darüber hinaus legt die Mobilitätsberatung Wert auf die gute Zusammenarbeit mit den Sektionen beziehungsweise den Technischen Zentren als direkte Anlaufstelle für alle Mitglieder mit Mobilitätsfragen.

Personenassistance

Auch das Jahr 2011 stand – erneut – unter dem Zeichen von Krisen und Grossereignissen. Nahezu ununterbrochen war eine intensive und reaktive Beobachtung und Beurteilung der Entwicklung der Lage notwendig, um entsprechende Weisungen und Informationen an die jeweilige Lage anzupassen, wie z. B. beim Anschlag in Marokko, anlässlich des arabischen Frühlings in Tunesien, Ägypten, Syrien, Jordanien und anderen Ländern, bei der Nuklearkatastrophe in Fukushima oder den verheerenden Überschwemmungen in Bangkok.

Die Unbarmherzigkeit der Naturgewalten anlässlich des Erdbebens und des Tsunamis im Nordosten Japans stellten für den ETI-Schutzbrief ein Novum dar; zum ersten Mal kam der Leistungsausschluss für atomare Ereignisse zum Tragen. Eine erneute Steigerung der Anzahl Schadenfälle, hauptsächlich im Bereich Reiseannullierung, war die unvermeidliche Folge (+0,2 Prozent für ETI Europa bzw. +14,0 Prozent für die Erweiterung Welt).

Um anlässlich von Grossereignissen noch effizienter und professioneller zu agieren und allzeit über einen Stab an Spezialisten zu verfügen, hatte 2011 das im Vorjahr initiierte Projekt «Krisenmanagement» Priorität. Jeder Ablauf und jede Funktion wurden detailliert definiert und optimiert. Insbesondere der Mobilisierung der Einsatzkräfte wurde besonderes Augenmerk geschenkt.

Neu, seit dem 1.1.2011, zeichnet der medizinische Dienst ETI-Med alleine verantwortlich für sämtliche medizinischen Abklärungen: Alle eingehenden Anrufe von rund um den Erdball erkrankten oder verunfallten Begünstigten werden von den TCS-Spezialisten betreut. Falls erforderlich, wird mit dem adäquaten Einsatzmittel die Rückführung in die Schweiz organisiert. Rund 2'616 Patienten wurden 2011 betreut, und in 776 Fällen war eine Repatriierung mittels Ambulanzjet, Linienflug, Bodenambulanz oder Helikopter unabdingbar.

Trotz historisch tiefer Wechselkurse hatte 2011 die Eindämmung des Schadenaufwands, aber auch eine Optimierung von internen Abläufen erste Priorität. Dies konnte mit der Einführung einer strafferen Schadenpolitik mit durchgängigen Prozessen sowie mitarbeiternahem Management erfolgreich umgesetzt werden: Das Resultat schliesst global – trotz gleichbleibender Anzahl Schadenfälle – mit –3,3 Millionen ab. Hauptsächlich im Bereich Fahrzeugtransporte und medizinische Rückführung war die Reduzierung des Aufwands besonders signifikant. Angesichts der eingangs erwähnten Grossereignisse wurde die Annullierungskostenversicherung mit zahlreichen entsprechenden Rückerstattungsgesuchen konfrontiert, wodurch ein leichter Anstieg sowohl der Anzahl Dossiers als auch des Aufwands unvermeidbar war.

Wurde 2010 die Millionenmarke der verkauften ETI-Produkte erstmalig überschritten, konnte diese Zahl 2011 erneut gesteigert werden (+1,2 Prozent): Insgesamt wurden 1'026'262 ETI-Produkte erworben bzw. erneuert. Dieser Erfolg basiert hauptsächlich auf der beachtlichen Steigerung der Erneuerungsquote für Heilungskosten um 9,7 Prozent.

Um diese positive Entwicklung zu unterstützen, wurden begleitend zwei Marketingmassnahmen umgesetzt: Ab Mai 2011 für die Heilungskosten Europa Übernahme der Selbstbehalte für ambulante und stationäre Behandlungen und ab Herbst 2011 kostenloser Einschluss der Heilungskosten ausserhalb Europas für alle Neuabschlüsse einer Erweiterung Welt.

Fahrzeug Assistance

Seit Jahrzehnten verlassen sich Mitglieder und Nichtmitglieder im In- und Ausland auf die fahrzeugbezogene Assistance-Leistungen des TCS.

Der TCS ist mit rund 60 Prozent Marktanteil in der Pannen- und Strassenhilfe Marktführer in der Schweiz. Wenn immer möglich wird das Fahrzeug im Anschluss an eine Panne zur direkten Weiterfahrt gebracht. Jeder dritte Neuwagen in der Schweiz wird durch ein Assistance-Programm der TCS Fahrzeug Assistance abgewickelt.

Der Technische Helpdesk des TCS verhindert unnötige Panneneinsätze und hilft, die Qualität der Einsätze hoch zu halten. Dadurch minimiert er die Folgekosten und den Zeitverlust für die Mitglieder.

Das Geschäftsfeld Fahrzeug Assistance entwickelt und vermarktet für seine diversen Kundensegmente umfassende, individuelle Mobilitätslösungen.

In Zusammenarbeit mit Chevrolet (Suisse) SA wurde 2011 ein komplettes After-Sales-Programm im Bereich Assistance eingeführt. Im Berichtsjahr wurden nach vorheriger Analyse verkaufsfördernde Massnahmen zum Vertrieb der Firmenkarte TCS eingeleitet.

Insgesamt konnte die führende Marktstellung des TCS in der Pannen- und Strassenhilfe Schweiz gefestigt werden.

Rechtsschutz Assista

2011 war für die Assista ein dynamisches und erfolgreiches Jahr. Mit der Groupe Mutuel Versicherungen GMA AG konnte ein neuer starker Partner gefunden werden, welcher es der Assista ermöglicht, am Marktwachstum ausserhalb des TCS-Mitgliedermarktes besser zu partizipieren. Die ersten Resultate sind vielversprechend. Auch beim langjährigen Partner Bâloise wurde mit der erfolgreichen Lancierung des neuen Basler Rechtsschutzes die Zusammenarbeit optimiert. Mit dem Aufbau eines eigenen Vertriebsupports und dem erfolg-

reichen Zusammenführen des Produktmanagements gelang es, die Präsenz bei den externen und internen Partnern zu verbessern. Die fachtechnische Unterstützung und zahlreiche Schulungen haben wesentlich zum Verkaufserfolg beigetragen.

Dank der im letzten Jahr erarbeiteten und in diesem Jahr eingeführten Balanced Scorecard (BSC) konnte die Zusammenarbeit mit dem Marketing des TCS intensiviert werden, was sich in den Resultaten der erfolgreich durchgeführten Marketingkampagnen widerspiegelt. Die Ablösung des alten Gebäuderechtsschutzes steht bereits kurz vor Abschluss, und auch beim Privatrechtsschutz konnte im vergangenen September die Umstellung auf das neue Produkt erfolgreich lanciert werden. Die guten Verkaufs- und Erneuerungszahlen zeigen, dass die neuen Produkte den Bedürfnissen der Kunden entsprechen.

Um die Effizienz und Effektivität in der Schadensorganisation zu steigern, sind Ende 2011 in Genf und in Bern überregionale Kompetenzzentren aufgebaut worden, in welchen ab 2012 alle extern geführten sowie komplexe interne Fälle betreut werden. Diese Neuausrichtung der Aufbau- und Ablauforganisation konnte stellenneutral durchgeführt werden.

Ein im Juni erstmals durchgeführter nationaler Informations- und Dialoganlass hat allen Mitarbeitenden die Möglichkeit geboten, sich über die Standorte hinaus besser kennenzulernen.

Verkäufe und Erneuerungen

Im Vergleich zum Vorjahr konnten sowohl beim Verkehrs- als auch beim Privatrechtsschutz die Ergebnisse substantiell verbessert werden. Vor allem die Mailing-Kampagnen haben allesamt ihre Ziele erreicht, beim Privatrechtsschutz gar übertroffen. Auch beim neuen Gebäuderechtsschutz liegen die Verkaufszahlen über den Erwartungen.

Trotz des verbesserten Neugeschäfts und guter Erneuerungszahlen war der Gesamtbestand des Portefeuilles der vier Hauptprodukte (Verkehr, Privat, Gebäude und KMU) aus dem Jahre 2010 minim rückläufig (-0,2 Prozent). Dies vor allem aufgrund der starken Sättigung im Mitgliedermarkt und der immer aggressiver und innovativer auftretenden Konkurrenz der grossen Versicherungskonzerne.

Rechtsfälle/Schadenverlauf

Nach 2010 war die Zahl der neu eröffneten Rechtsfälle in diesem Jahr zum zweiten Mal rückläufig. Das Portefeuille der am Ende des Jahres hängigen Rechtsfälle ist erneut stark gesunken und beträgt 15'228 laufende Dossiers, die seit 1994 tiefste Zahl. Die gesamten externen Schadenkosten haben dank der ausgezeichneten Leistung, welche die Mitarbeitenden der Assista in diesem Jahr erneut erbracht haben, um rund 2,3 Mio. Franken gesenkt werden können.

Financial Services

TCS Autoversicherung

Auch im Berichtsjahr blieb der Markt der Motorfahrzeugversicherungen weiterhin stark umworben. Die Verkaufsanstrengungen vermochten die Erwartungen nicht zu erfüllen. Daraus resultierte ein erneuter Bestandesrückgang.

Die Kundenbindungsmassnahmen sowie die Stornobekämpfung zeigten erste Erfolge. Die gute Erneuerungsquote ist ein Indiz dafür, dass die TCS-Motorfahrzeugversicherung bei den Mitgliedern gut ankommt.

Der Aufbau eines physischen Vertriebes wurde mit der Eröffnung von drei Pilot-Kontaktstellen vorangetrieben, und die ersten Resultate zeigen, dass die persönliche Beratung vor Ort einem Mitgliederbedürfnis entspricht. Das Interesse am Kanal Internet nahm erneut zu. Herausforderungen für die Zukunft sind der Ausbau des Leistungsangebotes und die Weiterführung einer attraktiven Prämienpolitik. Der TCS will seinen Mitgliedern auch in Zukunft eine Motorfahrzeugversicherung mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis anbieten.

Kreditkarte

Der inländische Kreditkartenmarkt verzeichnete im Berichtsjahr erneut einen Zuwachs bezüglich Kartenbestand und Transaktionsvolumen.

Hohe Priorität hatte beim Geschäftsfeld Financial Services die Entwicklung und Einführung der neuen TCS MasterCard-Kreditkarten. Die Lancierung fand am 16. August 2011 statt. Höhepunkt war die Auszeichnung anlässlich der Verleihung des Publi-News Awards in Paris Anfang Dezember: Dank der vielseitigen und einzigartigen Dienstleistungen wurde unser Kartenprogramm als innovativste Kreditkarte im Bereich «Services» in der Zone «International» gewählt. Zum ersten Mal überhaupt erhielt eine Schweizer Kreditkarte eine solche Auszeichnung.

Der Bestand der TCS drive Kreditkarte war im Berichtsjahr rückläufig. Positiv zu beurteilen ist aber die Umsatzentwicklung: So stieg der durchschnittliche Umsatz pro Karte im Vergleich zum Vorjahr an.

TCS Reisen

Die Schweizer Reisebranche wurde im Jahr 2011 von verschiedenen Ereignissen herausgefordert, etwa von den politischen Umwälzungen in arabischen Ländern und der Katastrophe von Fukushima. Der starke Schweizerfranken verleitete viele zum Buchen ihrer Ferien in der Eurozone oder bei ausländischen Anbietern im Internet. Hinzu kommt, dass das herkömmliche Touroperating bei den grossen Reiseanbietern weiter an Bedeutung verliert. Diese Faktoren blieben nicht ohne Einfluss auf den Geschäftsgang der hiesigen Touroperators.

Für TCS Reisen stand das Jahr im Zeichen der Konsolidierung der Zusammenarbeit mit der Kuoni-Gruppe. Besonders erfolgreich waren die Leserreisen mit der Touring-Zeitung. So nahmen z. B. über 230 TCS-Mitglieder an einer exklusiven Grönland-Kreuzfahrt teil, auf der der Astronaut Claude Nicollier als Spezialgast aufschlussreiche Referate gab. Über das Internetportal konnte der bei ausgewählten Partnern generierte Umsatz insgesamt gesteigert werden. Diesen Bereich gilt es weiterhin gezielt zu ergänzen, um so den Mitgliedern noch vermehrt Produkte und Angebote mit speziell ihnen vorbehaltenen Vorteilen anzubieten.

Camping

Das Campingjahr 2011 war geprägt von der Euroschwäche und einem klimatisch sehr schlechten Juli. Unter diesen Umständen darf das Resultat, das nur knapp unter Budget und dem Vorjahr liegt, als befriedigend betrachtet werden. Erfreulich ist, dass Camping TCS Marktanteile gewinnen konnte, während die Schweizer Konkurrenz Einbussen von bis zu 10 Prozent hinnehmen musste.

Der im Juni erstmals durchgeführte «Nationale TCS-Campingtag» verschaffte dem TCS viel Publizität und neue Gäste und darf vor allem im Mittelland als Erfolg verbucht werden.

Rückwirkend auf den 1.1.2011 wurden ausserdem die Campingaktivitäten in die Heberga AG integriert und mit den beiden TCS Hotels «Bellavista» und «Schloss Ragaz» zusammengeführt. Damit sind die Beherbergungsaktivitäten beim TCS neu unter einem Dach gebündelt. Die Bereinigung im Rahmen des Campingkonzeptes ist praktisch abgeschlossen, und mit dem Camping «Les Iris» in Yverdon wurde für 2012 die TCS Präsenz in der Romandie mit einem grossen Camping direkt am See gestärkt. Mit der Erweiterung des bestehenden Camping-Reservationssystemes wird 2012 der Campingbereich ins TCS Datennetz integriert.

Der Bereich Campingclub konnte seine Mitgliederzahl leicht erhöhen und hat mit der Erneuerung der Statuten, über die an der Delegiertenversammlung 2012 abgestimmt wird, und mit einem neuen Kommunikationskonzept die Weichen für eine positive Zukunft gestellt.

Rad & Freizeit

2011 führte Rad & Freizeit sieben Brevets durch und beteiligte sich zusammen mit den Sektionen an 10 SlowUps als nationaler Sponsor. Ein riesiges Velorad machte auf den TCS-Stand aufmerksam. Ein breites Publikum erfuhr so, dass der TCS alle Mobilitätssegmente abdeckt und auch Veloprojekte anbietet.

Auch im Berichtsjahr wurde die «Tour des Jeunes», eine Velotour von ca. 800 km in sieben Tagen für Junge zwischen 12 und 24 Jahren, unterstützt. Dank der guten Organisation und der Begleitung durch Mechaniker, Arzt und Motorräder, die sich um die Routen und Sicherheit kümmerten, verlief dieses sportliche Ereignis reibungslos.

Heberga

Das Hotel Schloss Ragaz verbuchte 2011 insgesamt 23'454 Logiernächte und einen Netto-Jahresumsatz-Rückgang von CHF 144'939. Gegenüber dem Vorjahr besuchten 174 Gäste weniger das Hotel, was zu einer rückläufigen Betten- und Zimmerbelegung führte. Die Dezemberbelegung war trotz ungünstiger Feiertagsdaten leicht besser als im Vorjahr. Weil die Bad Ragazer Hotellerie 2011 insgesamt einen Logiernächterückgang von -8,3 Prozent verzeichnete, konnten aber trotzdem noch Marktanteile dazugewonnen werden. So blickt das Hotel Schloss Ragaz auf ein erfolgreiches Jahr in einem herausfordernden Umfeld zurück.

Das Hotel Bellavista in Vira-Gambarogno erreichte einen Umsatz von CHF 3,134 Mio. bei 21'365 Übernachtungen. Über 68 Prozent der Gäste waren TCS-Mitglieder. Dank einem warmen Frühling und einem goldenen und langen Herbst konnte die Gesamtbelegung auf hohem Niveau gehalten werden. Zu erwähnen sind zwei wichtige Seminare am Anfang (Camping TCS, März) und am Schluss der Saison (Honda SA, November). Das Highlight der Saison 2011 war das TCS-Oldtimer-Rallye um den Lago Maggiore mit 36 Jung- & Oldtimern. Auch 2011 wurden wieder zahlreiche Renovationen und Erneuerungen durchgeführt. Um den gehobenen Standard des Hotels weiterhin zu halten, werden 2012 Investitionen von rund CHF 300'000 getätigt.

Mitgliedschaft

Seit der Gründung vor nunmehr 115 Jahren engagiert sich der Club in Verkehrsfragen auf mehreren Ebenen für seine Mitglieder.

Die Schweizer sind dank der Verbreitung der motorisierten Individualfahrzeuge (heute besitzen 81 Prozent der Haushalte in der Schweiz mindestens einen Personenwagen) sowie dem Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes (insbesondere der Schiene und dem öffentlichen Strassenverkehr) immer mobiler geworden.

Die Wahl des Verkehrsmittels bleibt dabei im Ermessen des Einzelnen. Die Mittel, sich von A nach B zu begeben, werden immer vielfältiger und zahlreicher. Damit nehmen auch die Möglichkeiten zu, die verschiedenen Verkehrsmittel zu kombinieren. Insbesondere im städtischen Umfeld ergänzen sich die verschiedenen Verkehrsmittel. Der TCS verstärkt seine Bemühungen, im Interesse seiner Mitglieder bei den Behörden von Bund und Kantonen die freie Wahl des Verkehrsmittels zu verteidigen.

Die Lancierung der neuen Marke TCS im zweiten Halbjahr 2011 zeugt ebenfalls vom Willen des TCS, sich verstärkt als unumgänglicher Experte für Assistance-Fragen und für den Individualverkehr zu positionieren, sowohl im Alltag als auch in der Freizeit.

Die Resultate der Mitgliederumfrage vom 31. Oktober 2011 mit einem Treuegrad von 94 Prozent zeigen einmal mehr die starke Bindung der Mitglieder an ihren Club. Unter den 1'605'690 TCS-Mitgliedern gibt es immer mehr Junge zwischen 16 und 25 Jahren. Mittlerweile sind es 77'351 oder 4,8 Prozent. 32'984 davon gehören zur Kategorie der jungen Fahrzeuglenker (Cooldown Club). Dieser Trend illustriert die Anziehungskraft des motorisierten Individualverkehrs auf die Jungen sowie das immer grössere Engagement des TCS in der Prävention sowie in der Ausbildung.

Die Freizeit bleibt der Hauptgrund für Mobilität in der Schweiz. Freizeitaktivitäten generieren fast die Hälfte der zurückgelegten Verkehrskilometer. Der TCS steht hier nicht abseits und bietet für die Freizeit eine Vielzahl von Angeboten und Dienstleistungen an, insbesondere als Mitgliedervorteile. Im Übrigen profitieren 18'650 Mitglieder von den 30 Campingplätzen in den schönsten Regionen der Schweiz.

Customer Interaction Center (CIC)

Das 2010 aufgebaute «TCS Customer Interaction Center» (CIC), bestehend aus dem Kundenkontakt-Center und dem Bereich Notruf, wurde 2011 weiter optimiert. Die Einführung der neuen Telefonie und die Befähigung der Mitarbeitenden in der Beratung und dem Verkauf waren Meilensteine in diesem intensiven Jahr. Neben der Bewältigung des operativen Betriebes wurden unzählige Stunden Projektarbeit geleistet (v.a. Telefonie, CRM).

Das vergangene Jahr verlief positiv. Im Notruf galt es sicherzustellen, dass die TCS-Mitglieder auch in Zukunft aus erster Hand bedient werden. Mit der Installation der Nummer 0800 140 140 ist dies gut gelungen. In sämtlichen Bereichen (Pannendienst, B2B und ARC) wurden die angestrebten Qualitätskennzahlen bei einem Anrufvolumen von total knapp 600'000 sehr gut erreicht.

Im Kundenkontakt-Center wurden ca. 1,1 Mio. Anliegen mündlich am Telefon oder schriftlich bearbeitet. Dies ebenfalls unter Erreichung des kommunizierten

Service Level von 80/20 (d. h., dass in 80 Prozent aller Fälle ein Anruf innert 20 Sekunden entgegengenommen wird). Über 30'000 Adressmutationen – und die zum Teil dafür notwendigen Recherchen – führten zu einer hohen Qualität der Adressdatenbank. Die Kontaktstellen der Sektionen konnten bei über 13'000 Anliegen unterstützt werden.

Die Konzentration der telefonischen und schriftlichen Kommunikation mit dem Mitglied im CIC erlaubte dem TCS eine kompetente, flexible und zeitgerechte Service-, Beratungs- und Verkaufsleistung im Sinne der sorgenfreien Mobilität.

Einsatz

Das Jahr 2011 bleibt weder durch sehr warme noch durch sehr kalte Tage in Erinnerung. Diese Tatsache trug auch zur Reduktion der Panneneinsätze im Vergleich zum Vorjahr bei. Bei der Einsatzzentrale in Schönbühl gingen 500'000 Anrufe ein, welche zu 280'000 Patrouilleur-Einsätzen und zu 80'000 Einsätzen von Marken- oder Vertragsgaragen führten.

Elektroautos geniessen wohl medial grosse Aufmerksamkeit, sind aber in der Bestandesstatistik noch kaum vertreten. Trotzdem hat sich der TCS auf verschiedenen Stufen die Kompetenz für den Umgang mit der neuen Hochvolt-Technik angeeignet, insbesondere wurden alle Patrouilleure auf diesem Gebiet weitergebildet.

Auch im vergangenen Jahr verlangten vor allem leere oder defekte Starterbatterien, beschädigte Reifen und verlorene oder eingeschlossene Schlüssel nach einem Pannenhelfer-Einsatz. Daraus resultierte eine Weiterfahrquote von rund 86 Prozent, bei einer gegenüber dem Vorjahr signifikant reduzierten Wartezeit für die Mitglieder von 35 Minuten.

Das Projekt «NaviCom» verschaffte jedem Patrouilleur eine komplett neue IT-Infrastruktur in seinem Einsatzfahrzeug. So kann der Patrouilleur jetzt via Navigationssystem direkt zum Pannort geführt werden, wo er dank Internet-Zugang auch knifflige Probleme lösen kann. Die Einführung des Elektronischen Pannereports im Jahre 2012 bedeutet dann sozusagen die endgültige Landung im digitalen Zeitalter.

Ab dem 1. April 2012 werden die Patrouilleure in einem neuen Jahresarbeitszeitmodell arbeiten. Aus diesem Grunde wurde am 19. Dezember 2011 ein neuer Gesamtarbeitsvertrag zwischen dem VPOD und dem TCS unterzeichnet.

Grossen Anteil an den modernen Arbeitsbedingungen des Patrouilleurs hat auch sein Einsatzfahrzeug. Neben Opel Omega und Peugeot 807 fahren immer mehr Patrouilleure mit einem Chevrolet Captiva am Pannort vor. Damit sind die Pannenfahrer auch für meteorologische Ausnahmesituationen gerüstet.

IT-Services

Im Jahr 2011 wurde sozusagen der Grundstein für den mehrjährigen Neubau der Informationssystem-Architektur gelegt. Mit der Neugestaltung des PC-Arbeitsplatzes aller Mitarbeitenden wurde im Berichtsjahr bereits einer der wichtigen Meilensteine erreicht. So ist nun das Arbeiten in einem modernen und effizienten Umfeld mit Laptops neuester Generation, WLAN, Outlook und dem neuen Kollaborations- und Kommunikationssystem «Lync» möglich.

Ein grosser Meilenstein war auch die Einführung der neuen Telefonie, welche die ortsunabhängige Virtualisierung des Call Centers ermöglicht. Auch wurde schon viel Arbeit in weitere Projekte investiert, welche 2012 zum Abschluss kommen werden. So stehen z. B. für die Einführung des neuen CRM-Systems im ersten Trimester 2012 alle Ampeln auf Grün.

Ferner waren die Einführung des neuen Patrouillen-Einsatzführungssystems, das neue Vertriebs-Extranet sowie die mobilen Applikationen für iPhone und Android wichtige Erfolge.

Auf die kommenden Veränderungen hat sich das IT-Team bereits gut eingestellt. Die Anzahl der IT-Mitarbeitenden ist ein wenig gesunken, die IT-Ausrichtung auf die TCS-Geschäftstätigkeiten wurde durch zusätzliche Projektfachleute sowie Spezialisten für die Bedürfnisanalysen noch mehr gestärkt.

Human Resources

2011 war für das Personalwesen ein äusserst arbeitsintensives Übergangsjahr. Der bedeutende Ausbau des TCS nahm alle Teams der Abteilung in Beschlag. Diese zeigten grosses Engagement, um aktiv zur Umsetzung der Unternehmensstrategie beizutragen. Abgesehen von den operativen Aufgaben, bewältigte die Abteilung unter anderem folgende Projekte:

Stärkung der Rekrutierungsfähigkeit durch den Aufbau einer innovativen Partnerschaft mit einer in diesem Bereich spezialisierten Beratungsgesellschaft, die in der gesamten Schweiz tätig ist.

Entwicklung und Einführung eines neuen Führungsausbildungssystems für die 230 Kadermitglieder der Firma. Alle Kader konnten so den zweitägigen Kurs «Zeit für Führung» besuchen. Die Rückmeldungen der Seminar-Teilnehmer waren ausgezeichnet, die Veranstaltung insgesamt ein Erfolg. Der Kurs wird deshalb im Jahr 2012 weitergeführt.

Durchführung einer Untersuchung zum Unternehmensprozess im Bereich Gesundheit und Sicherheit. Die mit der Studie beauftragte Firma schlug mehrere Massnahmen vor, die im Jahr 2012 umgesetzt werden.

Einführung des neuen Arbeitszeitmodells mit Jahresarbeitszeit für die Patrouilleure und Unterzeichnung eines neuen Gesamtarbeitsvertrages. Der gesamte Prozess dauerte nur sechs Monate.

Machbarkeitsstudie über die Einführung der Telearbeit im gesamten TCS.

Umsetzung der ersten Etappe der Informatik-Migration auf SAP HR.

Die Abteilung hat den Philosophie-Wandel hin zu einer Anbieterin von Dienstleistungen für das Personal vorangetrieben. Neu agiert die Abteilung Human Resources als «Business Partner», der eine strategische Unternehmensfunktion erfüllt.

Die Abteilung nahm auch die eigene Organisation unter die Lupe. Ziel war es, die Entwicklungsachsen zu identifizieren, die es der Abteilung Human Resources erlauben, die zur Umsetzung der Unternehmensstrategie nötigen Dienstleistungen im Personalwesen bereitzustellen. Zu erwähnen ist auch der Aufbau neuer Strukturen für das «Change Management», die neue Organisation des Bereichs «Ausbildung und Entwicklung» sowie der Aufbau eines Programms mit acht strategischen HR-Projekten, dank denen die Attraktivität des TCS als Arbeitgeber bedeutend gesteigert werden soll.

Politik

Revision des CO₂-Gesetzes

Die Revision des CO₂-Gesetzes war 2011 Gegenstand zahlreicher Parlamentsdebatten, insbesondere wegen der CO₂-Abgabe auf Treibstoffen. Der TCS bekämpfte die Einführung einer Lenkungsabgabe von ungefähr 30 Rappen pro Liter Treibstoff. Der TCS verlangte, dass am Klimarappen festgehalten wird, einem Instrument, das der Logik einer Emissions-Kompensation folgt. Um zu verhindern, dass der Klimarappen zu einer gewichtigen Konsumsteuer ausgebaut wird, bestand der TCS darauf, dass für den Klimarappen (Kompensation der Treibstoffemissionen) eine Obergrenze festgelegt wird. Am Anfang des Sommers hatten sich der TCS und seine Partner darauf vorbereitet, gegen die Vorlage das Referendum zu ergreifen, falls sie Massnahmen enthält, die auf eine starke Anhebung der Treibstoffpreise abzielen.

In der Wintersession beschloss das Parlament definitiv, auf eine Treibstoff-Lenkungsabgabe zu verzichten und weiterhin auf die Schadstoff-Kompensation zu setzen. Gleichzeitig entschied es, dafür eine Abgaben-Obergrenze von fünf Rappen festzulegen. Der TCS hat massgeblich dazu beigetragen, dass die CO₂-Abgabe aus der Liste der möglichen Massnahmen gestrichen wurde. Damit vertrat der TCS die Interessen seiner Mitglieder, die nun pro Liter Treibstoff bloss einen Steuerzuschlag von einigen Rappen hinnehmen müssen, statt der ursprünglich vorgesehenen 30 Rappen.

Preiserhöhung für die Autobahnvignette

Im Frühling 2011 schickte das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) den Vorschlag in die Vernehmlassung, den Preis der Autobahnvignette auf 100 Franken anzuheben (+150 Prozent) und eine Zweimonatsvignette für 40 Franken einzuführen. Der TCS lehnt dieses Projekt ab. Denn so würden die Strassennutzer zur Kasse gebeten, ohne dass sie in den Genuss von tatsächlichen Angebotsverbesserungen kämen. Der zusätzliche Beitrag würde nämlich nicht zur Finanzierung von Ausbauten und Anpassungen des Autobahnnetzes gebraucht, obwohl diese angesichts der häufigen Verkehrsüberlastungen nötig wären.

Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastrukturen (FABI)

Der Bundesrat hat eine Vorlage zur Schaffung eines Bahninfrastrukturfonds (BIF) in die Vernehmlassung geschickt. Diesen Fonds will der Bundesrat der unverantwortlichen VCS-Initiative «Für den öffentlichen Verkehr» als direkten Gegenvorschlag gegenüberstellen. Der TCS hat sich gegen diese Pläne ausgesprochen, denn der neue Verfassungsartikel hätte erlaubt, künftig die Erträge aus Benzinsteuern auch für die Finanzierung der Bahn einzusetzen. Andererseits plant die Eidgenossenschaft, bei der direkten Bundessteuer den Fahrkostenabzug zu senken. Von dieser Massnahme wären vor allem die Autofahrer betroffen, obwohl damit die Bahninfrastruktur finanziert werden soll. Aufgrund der Vernehmlassung beschloss der Bundesrat Anpassungen, wie sie der TCS vorgeschlagen hatte. So erhöhte der Bundesrat den maximalen Fahrkostenabzug für Pendler von 800 auf 3'000 Franken. Trotz dieser Zugeständnisse erachtet der TCS die Änderungen noch als ungenügend.

Verkehrssicherheit

Die zunehmende Bedeutung der Aktivitäten der Abteilung für Verkehrssicherheit für den TCS machte eine Strukturreform notwendig, mit dem Ziel, die Wahrnehmung der in ihrer Abteilung durchgeführten Präventionsaufgaben in der Öffentlichkeit zu verbessern. Insbesondere soll die Präsenz an Veranstaltungen zur Verkehrssicherheit erhöht werden. Der Besuch der Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey am TCS-Automobilsalon-Stand zum Auftakt der Kampagne «Turboschlaf» dokumentiert den Willen, das Image der Abteilung für Verkehrssicherheit auf dem Gebiet der Unfallverhütung zu stärken.

Am 14. Mai 2011 fand in Schaffhausen der von der Abteilung Verkehrssicherheit organisierte Ostschweizer Verkehrserziehungstag statt. Daran nahmen 176 Kinder aus den Kantonen St. Gallen, Thurgau, Schaffhausen, Appenzell AR und AI, Zürich, Graubünden und der Stadt Winterthur teil. Sie wurden durch 49 Verkehrsinstrukto-ren der Polizei und die Lehrerschaft betreut. Die vier

ausgewählten Kinder haben die Möglichkeit, am Europäischen Verkehrserziehungs-Wettbewerb teilzunehmen, welcher in Bochnia (Polen) stattfinden wird.

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 1'239'574 Lehrmittel und Broschüren an die Polizei, Lehrerschaft und Fahrschulen verschickt. Und seit mehreren Jahren unterstützt die Abteilung Verkehrssicherheit die Sicherheitskurse für neue Mobilitätsformen «Micro Scooter Kids Day» die an verschiedenen Schulen, im Verkehrshaus Luzern und an Sicherheitsveranstaltungen angeboten werden. Im Jahr 2011 wurden in der Deutschschweiz 81 Kurse durchgeführt, an welchen 8'721 Schüler teilgenommen haben.

Seit 1996 werden den Gemeinden und Polizeien Inforadargeräte zur Verfügung gestellt. Diese Aktion wirkt auf drei Ebenen: 1. Bewusstseinsbildung bei Fahrern über ihre tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit und entsprechende Verhaltensanpassung. 2. Information der Anwohner und der übrigen Verkehrsteilnehmer über die gefahrenen Geschwindigkeiten. 3. Erstellung statistischer Geschwindigkeitsprofile zuhanden der Polizei und der Gemeindebehörden, was diesen erlaubt, örtlich gezielt andere Massnahmen zu ergreifen.

Im Frühling und im Herbst wurden im Rahmen der Kampagne «Slow down» in Zusammenarbeit mit neun TCS-Sektionen bis zu 20 Radargeräte während 18 Wochen an mehr als 930 Standorten eingesetzt. Übers ganze Jahr gesehen waren Inforadargeräte während ca. 500 Wochen an ca. 1'800 Standorten im Einsatz.

Im Infrastrukturbereich war der TCS insbesondere bei den Audits und Vergleichstests im In- und Ausland stark engagiert. Im Rahmen der EuroTests wurden die Autobahn-Tankstellen und die Taxi-Dienste in den grossen europäischen Städten unter die Lupe genommen. Dabei wurden Fälle von mangelnder Hygiene in den Toiletten der Raststätten aufgedeckt. Die Ergebnisse für die in der Schweiz getesteten Taxis lagen im europäischen Mittel. Zahlreiche Taxi-Gesellschaften zeigten Interesse für die Methodik und die angewandten Kriterien, um ihr eigenes Angebot zu verbessern.

Die seit Jahren durchgeführten Fussgängerstreifen-Audits wurden zum ersten Mal in zehn Schweizer Städten durchgeführt. Ziel war es, 100 Fussgängerstreifen zu testen. Die Befragungen förderten in der Hälfte der untersuchten Fälle grosse Mängel zu Tage, insbesondere hinsichtlich der Sichtbarkeit, der Beleuchtung sowie der Erreichbarkeit. Die Fussgängerstreifen-Problematik ist in allen Kantonen und Gemeinden hoch aktuell, und die Anstrengungen zur Verbesserung der Fussgängerstreifen müssen fortgeführt werden. Die Abteilung Verkehrssicherheit wird insbesondere alle Begleitmassnahmen unterstützen, um einerseits die baulichen Mängel zu beheben und andererseits das Problembewusstsein der Automobilisten und der Fussgänger zu fördern.

Insgeamt konnte der TCS dank der wertvollen Unterstützung durch den Verkehrssicherheitsfonds einen Beitrag zum beachtlichen Rückgang der Anzahl Verkehrsoffer leisten. Dieses Engagement ist wertvoll und ein Ansporn, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Touring und Verlag

Mit dem Ziel, mehr redaktionelle Inhalte zu publizieren, wurde im Frühling 2011 die Touring-Webseite umgestaltet. Zu diesem Zeitpunkt wurde auch die aus der Touring-Redaktion und dem Content Management bestehende Onlineredaktion operativ. Die Onlineredaktion war bestrebt, jede Woche drei neue Artikel online zu stellen. Geeignete Artikel wurden zudem multimedial mit Filmen oder Flickr-Fotoalben ergänzt. Ziel war es auch, Newsartikel exklusiv online zu stellen. Die personellen Ressourcen und die Systembedingungen erlauben es jedoch nicht, eine rein newsgetriebene Webseite zu unterhalten. Dafür wäre auch die Konkurrenz seitens der etablierten Newsplattformen zu gross.

Das Redaktionsteam konzentrierte sich 2011 journalistisch auf die relevanten Mobilitätsthemen und publizierte die Specials und Themenschwerpunkte in bewährter Manier.

Der Verlag kann auf ein äusserst erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Anzeigenerträge konnten, trotz wirtschaftlich schwierigem Umfeld, gegenüber 2010 nochmals gesteigert werden. Dies sowohl bei den Fremdanzeigen (Total CHF 6,1 Mio.) wie auch bei den TCS-Eigenanzeigen (Total CHF 1,6 Mio.). Die Erträge aus den Leseraktionen (Touring Shop/Touring Events) erreichten rekordhohe CHF 1,3 Mio. Zu verdanken sind diese Werte einerseits einer intensivierten Marktbearbeitung zusammen mit der Publimag und andererseits der sehr effizienten und angenehmen Zusammenarbeit mit dem TCS Marketing und TCS Reisen.

Kommunikation

2011 konzentrierte sich die Kommunikationsabteilung darauf, die Medienpräsenz des TCS auf einem hohen Niveau zu halten. Tatsächlich konnte diese gegenüber 2010 sogar noch gesteigert werden. So haben sich im vergangenen Jahr schweizweit 3'257 Artikel in der gedruckten Presse, 655 TV-Sendungen, 306-Radio-Sendungen und 1'021 Online-Artikel auf den TCS bezogen, was insgesamt einer Steigerung der Anzahl Berichte um mehr als 8 Prozent entspricht. Die öffentliche Darstellung und Wahrnehmung des TCS definierte sich erneut insbesondere über Themen aus den Sektionen so wie aus den Bereichen Konsumentenschutz, Verkehrspolitik und Verkehrssicherheit. Die Qualitätsanalyse der Ergebnisse zeigt eine ausgeglichene Medienpräsenz in den Sprachregionen sowie eine positive

Grundstimmung und Wahrnehmung in Bezug auf die Aktivitäten des TCS. Zudem waren die Bekanntheit und die Reputation des Touring Clubs auch Gegenstand einer umfassenden Untersuchung des Instituts GfK. Die dabei erhobenen Resultate für 2011 zeigen, dass über 95% der Schweizer Bevölkerung den TCS kennen und der Club im Gesamtvergleich der Reputationsmessung der 100 führenden Schweizer Firmen den hervorragenden 14. Rang belegt (2010: Rang 21). Branchenspezifisch erreicht der TCS sogar einen Spitzenwert. Diese Analysen werden auch künftig weitergeführt und erlauben somit präzise Rückschlüsse auf die Entwicklungen bezüglich der öffentlichen Wahrnehmung des Unternehmens.

Die erfolgreiche Umsetzung der neuen Marke TCS im Jahr 2011 bedurfte natürlich auch vonseiten der internen und externen Kommunikation viel Engagement. Zudem erforderte es grossen Einsatz, das für die Zukunft des TCS so wichtige Projekt der TCS Ambulance erfolgreich und medienwirksam zu lancieren. Schliesslich gelang es, über die vom Departement Verkehrssicherheit umgesetzte Untersuchung von Fussgängerstreifen im Dezember 2011 grosse Aufmerksamkeit zu generieren und den TCS positiv zu profilieren.

Mobilitätsakademie

Das Jahr 2011 begann für die Mobilitätsakademie erneut mit dem Kongress «Schweizer Forum Elektromobilität», welcher Ende Januar im Verkehrshaus Luzern stattfand. Bereits zum zweiten Mal versammelten sich die Entscheidungsträger der automobilen Technologieschmieden, interessierte Fachleute, Aussteller, aber auch Laien am Vierwaldstättersee zwei Tage zu einem konstruktiven Stelldichein. Überdies haben sich anlässlich des Kongresses rund 20 Institutionen im «Luzern Challenge» auf bestimmte konkrete Ziele zur Förderung der Elektromobilität verpflichtet.

Das Thema Elektromobilität hat im ganzen Jahr 2011 an Fahrt gewonnen, nicht zuletzt durch die Markteinführung von elektrischen Serienfahrzeugen. Die Mobilitätsakademie hat dabei im Rahmen der Weiterentwicklung des nationalen Kompetenzzentrums «Schweizer Forum Elektromobilität» ebenfalls dazu beigetragen. So wurde zusammen mit Vertretern aus E-Wirtschaft, der Automobilindustrie und von elektromobilen Dienstleistern eine Kommission gegründet, die den Weg der Schweiz in die elektromobile Zukunft beschreibt. Die erarbeitete Road Map wird 2012 in die Öffentlichkeit gehen. Mit der Broschüre «Mythbuster Elektroauto» konnte ein rege nachgefragtes Standardkompendium rund um die zehn gebräuchlichsten Halbwahrheiten zum Elektroauto lanciert werden. Das eMotionKit als Einstiegsinstru-

ment für eine Umsteigeberatung ist seit Sommer 2011 erhältlich und bestätigte erste Vermutungen über das Mobilitätsverhalten in der Schweiz. Es wurde Anfang 2012 durch eine App ergänzt.

Fragen rund um die Sicherheit der Elektrofahrzeuge wurden ebenfalls in einer Kommission ausgiebig diskutiert und durch Experteneinschätzungen bewertet. Entstanden ist daraus ein Forschungsbericht für den Fonds für Verkehrssicherheit zur Auswirkung der Elektromobilität auf die Strassenverkehrssicherheit (SAELMO).

Wieder aufgegriffen wurde das Thema «Mobilität im Alter». Hierzu wurden neun Grundsätze formuliert, welche die Arbeit der Mobilitätsakademie bei diesem zweiten Schwerpunktthema begleiten werden. Die Akademie freut sich in diesem Zusammenhang, dass für dieses Thema Christina Haas neu eingestellt werden konnte. Sie organisierte für den 22./23. Mai 2012 einen Grossanlass in Biel/Bienne, den «Schweizer Mobilitätssalon für Seniorinnen und Senioren», auf dem neben der Auseinandersetzung mit dem Thema «Mobilität im Alter» durch Referate und Diskussionen auch verschiedene Dienstleistungen und Angebote für die Zielgruppe 65 plus präsentiert und ausgestellt wurden.

Rechtsdienst

Wie üblich unterstützte der Rechtsdienst (RD) des TCS die gesamte Gruppe in allen rechtlichen Angelegenheiten. Im Jahr 2011 handelte es sich u. a. um folgende Geschäfte: Im Zusammenhang mit der Katastrophe in Fukushima musste der RD subtile Deckungsfragen betreffend den ETI-Schutzbrief lösen. Der RD begleitete u. a. das Projekt neue Marke und beteiligte sich an der Ausarbeitung der Verträge mit Marco Rima als Markenbotschafter des TCS. Auch war der RD eng eingebunden in die Verhandlung der Verträge betreffend die neue Kreditkarte, welche der TCS in Zusammenarbeit mit der GE Money Bank den TCS-Mitgliedern neu offerierte.

Die neue Telefonie für das Frontoffice erforderte etliche Vertragsverhandlungen mit Swisscom, an denen der RD beteiligt war. Bei den Patrouilleuren wurde eine neue Informatik eingeführt, die es dem TCS u. a. erlaubt, elektronische Pannenrapporte zu erstellen. Die entsprechenden Hard- und Software-Verträge wurden durch den RD erstellt. Im Zuge eines neuen, zum grossen Teil durch den RD erstellten Gesamtarbeitsvertrages wurde bei den Patrouilleuren die Jahresarbeitszeit aufgegleist.

Ausserdem beteiligte sich der RD eng an der Ausarbeitung der Verträge mit Alpine Air Ambulance, welche es dem TCS erlaubt, über Helikopter und Fahrzeuge für medizinische Rück- oder Überführungen zu verfügen und Zugriff auf Ambulanzflugzeuge zu haben und somit Kosten einzusparen.

Im Bereich Politik hat der RD u. a. die Stellungnahme des TCS im Zusammenhang mit der Revision des Verjährungsrechts erstellt. Ausserdem organisierte der RD die jährliche TCS-Rechtskonsulententagung und wirkte bei der Anpassung verschiedener interner Reglemente aktiv mit (z. B. Spesenreglement). Er organisierte und leitete die Wahlen anlässlich der beiden Delegiertenversammlungen und nahm seine Compliance-Funktion durch verschiedene Kontrollaktionen wahr.

International Affairs

Seit seiner Gründung im Jahr 1896 hat der TCS den internationalen Beziehungen und Allianzen grosse Bedeutung zugemessen. Heute gibt es verschiedene Verhandlungsprozesse, Arbeitsgruppen und internationale Kommissionen, welche die Qualität der Dienstleistungen für unsere Mitglieder im Ausland ständig verbessern. Über die Mitgliedschaft in zahlreichen internationalen Verbänden und die enge Zusammenarbeit mit Partnern inner- und ausserhalb Europas kann der TCS seinen Mitgliedern auch jenseits der Landesgrenzen helfen.

FIA

Dem 1904 gegründeten Internationalen Automobilverband FIA gehören heute 227 Automobil-Organisationen aus 132 Ländern an. Der Verband vertritt die Interessen der Touring Clubs und der Automobilisten aus der ganzen Welt. Er ist auch für die Durchführung der weltweit wichtigsten Autorennen verantwortlich. Innerhalb des Verbandes ist der TCS vor allem in Fragen, die den Alltag der Automobilisten betreffen, aktiv: Strassensicherheit, Umwelt, Konsumentenschutz, Mobilitätsprobleme und Tourismus.

In der Region I der FIA sind Mitgliederorganisationen vertreten, die ihren Hauptsitz in Europa, dem Mittleren Osten und in Afrika haben. Aufgabe des Europabüros der FIA in Brüssel ist es, bei den europäischen Institutionen in Fragen des Verkehrs, der Mobilität, des Tourismus, des Konsumentenschutzes, der Strassensicherheit sowie der Umweltschutzstandards zu lobbyieren. Ziel ist es, die EU davon zu überzeugen, FIA-Positionen zu übernehmen und umzusetzen. Die FIA vertritt dabei das Recht der Automobilisten und der anderen Strassenbenutzer auf eine sichere Mobilität zu vernünftigen Preisen. Die Mitglieder des TCS profitieren dabei von diesem Lobbying in allen Gebieten, in welchen sich Entscheide und Direktiven der EU auch auf die Schweiz und ihre Verkehrspolitik auswirken.

Wie jedes Jahr fanden wieder zwei Wettbewerbe des FIA Europe statt, an denen der TCS aktiv teilnimmt: Der Wettbewerb zur Verkehrserziehung der Kinder, bei dem ein TCS-Mitglied dem Organisationskomitee angehört, sowie der Wettbewerb der Patrouilleure, der unter dem Patronat der TCS-Patrouille steht.

Partner-Clubs

Einmal pro Jahr findet das sogenannte «Vierertreffen» statt, an dem die vier grössten Automobilclubs Europas – der ADAC (Deutschland), der ANWB (Niederlande), der ÖAMTC (Österreich) sowie der TCS – teilnehmen. Während zwei Tagen diskutieren die Spitzen der vier Clubs über die Entwicklung ihrer Aktivitäten, mögliche Synergien und Projekte der Zusammenarbeit.

ARC

Der TCS ist auch Gründungsaktionär der 1991 in Brüssel gegründeten Aktiengesellschaft ARC Europe. Diese Gesellschaft bündelt die Zusammenarbeit zwischen den grossen europäischen Automobilclubs, die hauptsächlich in der Strassen-Assistance tätig sind. Ziel ist es, den Mitgliedern und Kunden der Clubs überall in Europa Dienstleistungen gleicher Qualität anzubieten. Zu den Gründungsmitgliedern von ARC Europe gehören neben dem TCS bedeutende Clubs wie jene aus Grossbritannien, Italien, Deutschland, den Niederlanden, Österreich, Spanien und Belgien. Die ARC Europe SA ist damit das grösste Automobil-Assistance-Netzwerk Europas: 40 Millionen dem Netzwerk angeschlossene Automobilisten profitieren von Strassen- und Personen-Assistance, medizinischer Assistance sowie telefonischer Unterstützung in mehr als 40 Regionen und Ländern Europas. ARC betreut verschiedene mit Autoherstellern und anderen Gesellschaften abgeschlossene Verträge. Die Mitglieder dieser Clubs können damit auf Europas Strassen auf zuverlässige Hilfe, Rat und Assistance von Werkstätten und Abschleppdiensten mit mehr als 26'000 Fahrzeugen, auf 29 Notrufzentralen und 37 Rettungshelikopter zählen. Der TCS hält fünf Prozent des Aktienkapitals an ARC und ist mit dem Generaldirektor, Dr. Bruno Ehrler, im Verwaltungsrat der Firma vertreten.

Dank diesen internationalen Verbindungen können Assistance-Netzwerke Produkte wie den ETI-Schutzbrief entwickeln und anbieten. Auf diese Weise kann für die Clubmitglieder ein breiteres Dienstleistungsangebot bereitgestellt werden.





Am Automobilsalon in Genf präsentiert der TCS sein facettenreiches Engagement für Sicherheit und Mobilität.

Sektionen

Am Puls der Mitglieder

Aargau

Federführend bei «sicher+mobil»

An der Delegiertenversammlung vom 6. Mai 2011 trat Jürg Richner nach 16-jähriger Vorstandstätigkeit, davon 15 Jahre als Präsident der Sektion, von seinem Amt zurück. Er bleibt der Sektion als Ehrenmitglied erhalten. Als Nachfolger wählte die Delegiertenversammlung Herrn Thierry Burkart, Grossrat und Rechtsanwalt aus Baden.

Die Kontaktstelle in Brunegg bleibt eine wichtige Anlaufstelle bei Fragen jeglicher Art und wird deshalb von den Mitgliedern hoch geschätzt. Das Dienstleistungsangebot wurde durch die Einführung des E-Shops erweitert. Die Sektion organisierte die Familiensicherheitstage in Muri und Baden, zu welchen der TCS verschiedene Partner eingeladen hatte. Ausserdem war die Sektion federführend bei der Sonderausstellung «sicher+mobil» an der Gewerbeausstellung AMA in Aarau. Auch in diesem Jahr rüstete die Sektion wieder alle Aargauer Gemeinden und Kindergärten mit Hinweisbändern «Achtung Schulanfang» und Triki-Leuchtgürteln aus. Im Technischen Zentrum gab es ebenfalls positive Entwicklungen zu verzeichnen: Die Anzahl der durchgeführten Tests, Expertisen und amtlichen Prüfungen konnte um 16% gesteigert werden.

Die zahlreichen Kurse zur Verkehrssicherheit waren gut besucht. Besonders die Kurse für Senioren erfreuten sich grosser Beliebtheit.

Erstmals wurde auch ein E-Bike-Kurs angeboten. 40 begeisterte Junglenker/-innen fanden im Sommer den Weg zum Jugendfahrlager in Scruengo/TI, wo sie erste Erfahrungen hinter dem Steuer sammeln konnten. Auf dem Gebiet der Zweiphasenausbildung ist die Sektion einer der führenden Anbieter. 5'322 Teilnehmerinnen und Teilnehmer entschlossen sich, die WAB-Kurse bei der Sektion Aargau zu absolvieren.

Schwerpunkte des verkehrspolitischen Engagements waren die Vernehmlassungen und weitere politische Aktivitäten zu den Grossprojekten in Baden, wie die Wiggertalerstrasse im Raum Zofingen und das Gesetz über Aufgaben und Finanzen. Die Sektion setzte sich zudem erfolgreich im Abstimmungskampf für die Umfahrung Melligen ein. Aktiv und mitbestimmend wirkte der TCS an der Aargauischen Verkehrskonferenz (AVK) mit. Zudem pflegt die Sektion im Rahmen einer Parlamentariergruppe engen Kontakt zur Politik. Ebenso finden regelmässige Kontakte mit Behördenvertretern statt.

Appenzell Ausserrhodon

Stärkeres Engagement im Sponsoring

Kontinuität und Erneuerung – mit diesen Begriffen lässt sich das Sektionsgeschehen in Ausserrhodon treffend umschreiben. Das vielfältige Angebot an Kursen und Veranstaltungen wurde von den Mitgliedern wiederum begrüsst und rege genutzt. Hervorzuheben sind insbesondere die Kurse «Sicher fahren im Alter» und die freiwilligen techni-

schen Kontrollen im Service Center St. Gallen. Überregional verankert sind die von der Sektion organisierten Grossanlässe wie etwa der internationale Oldtimertreff auf der Schwägälp, das Voralpenbrevet für Velofahrer sowie der Hundwilerhöhilauf. Im Vorstand nahmen während des vergangenen Jahres Christian Baumberger aus Herisau und Daniel Meyer aus Schwellbrunn Einsitz. Sie ersetzen auf Ende 2011 Georg Schmidt (Vizepräsident und Ressort Verkehrssicherheit) und Elisabeth Rohrer (Protokoll, Sekretariat). Das Sekretariat wird zudem neu von Anja Lutz, Mitarbeiterin Service Center St. Gallen, betreut. Die Sektion engagiert sich verstärkt im Sponsoring.

Basel

Taufe von «youngtimer und classic»

Das Jahr 2011 war für die Sektion beider Basel einerseits ein «Wahljahr» und damit geprägt von Veränderungen, weil der Verwaltungsrat, die Delegierten und Ersatzdelegierten, der 25-köpfige Beirat sowie eine neue Revisionsstelle gewählt wurden. Andererseits war das vergangene Jahr auch ein Jahr der Konsolidierung. Im sektions-eigenen Center in Füllinsdorf/BL entwickelte sich der Betrieb aller sanierten Bereiche optimal. Die Zusammenarbeit mit den neuen Outsourcing-Partnern in den Bereichen Treibstoff, Autoshop und Bistro gestaltete sich zufriedenstellend.

Die Öffnungszeiten der Kontaktstelle mussten aufgrund der grossen Nachfrage respektive der intensiven Kundenkontakte erweitert werden. Die versuchsweise neu angebotene Dienstleistung «car-clean» (Fahrzeug-Innenreinigung) erfreute sich derart grosser Beliebtheit, dass diese künftig über einen externen Partner definitiv ins Angebot aufgenommen wird.

Die Migration des Controllings auf das System SAP sowie die neue Rechnungslegung nach den Vorgaben des TCS Schweiz erhöhten die Transparenz und ermöglichten dadurch einen Vergleich der Sektions-Ergebnisse mit den Vorjahreszahlen. Durch das konsequente Kostenmanagement konnte erneut eine markante Verbesserung der Ertragslage sowie eine Reduktion der Schuldenlast erreicht werden.

Der bereits zum festen Bestandteil des Event-Angebotes der Sektion gehörende RAID (Oldtimer-Rallye, Basel–Paris) wurde dieses Jahr mit der Taufe der jüngsten Untersektion – «youngtimer und classic» – durchgeführt. Diese Untersektion «youngtimer und classic» verdreifachte ihre Mitgliederzahlen innerhalb des Jahres 2011. In Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Basel-Landschaft fand im Center der Sektion zudem der traditionelle Anlass rund um das Thema Sicherheit statt. Wie diese Events erfreuten sich auch die angebotenen Kurse wieder einer grossen Nachfrage.

Als wesentliches verkehrspolitisches Engagement ergriff die Sektion – zusammen mit anderen Partnern – das Referendum gegen die Veränderungen der Verkehrsführung in der Elisabethenstrasse in Basel. Ausserdem setzte sich die Sektion in beiden Kantonen äusserst aktiv mit diversen verkehrspolitischen Sachfragen auseinander und brachte sich mit verschiedenen Massnahmen direkt in die einzelnen Geschäfte ein.

Bern

75 Jahre TCS Wintersportschule

Im Frühjahr 2011 wurde das 30. Jubiläum des Technischen Zentrums (TZ) Thun-Allmendingen mit einem Tag der offenen Tür gefeiert. Mit einer neu ausgerüsteten Prüfbahn ist das TZ bereit für die kommenden Herausforderungen.

Die Technischen Zentren Ittigen und Thun-Allmendingen finden mit ihren Angeboten weiterhin grossen Anklang und tragen entscheidend zur Zufriedenheit der Mitglieder bei. Der im Vorjahr neu eingeführte TCS Caravan Gas Control (Gaskontrolle für Camper und Wohnwagen) wurde an Aktionstagen erstmals auch in Thun-Allmendingen und Langenthal angeboten. Am Tag des Lichts, dem 10. November, wurden an vier Standorten Licht- und Sehtests durchgeführt.

Die im Mandatsverhältnis geführte Kontaktstelle Bern konnte zahlreichen Mitgliedern behilflich sein. Im Berichtsjahr wurde für die Kontaktstelle Langenthal zudem ein neuer Vertrag mit dem Mandatsnehmer (Aare Seeland Mobil AG) abgeschlossen. Ein weiteres Jubiläum konnte die TCS Wintersportschule des Landesteils Bern-Mittelland feiern: Seit 75 Jahren bietet sie Mitgliedern kostengünstige Ski- und Snowboardkurse im Berner Oberland an.

In verkehrspolitischer Hinsicht wurden diverse Stellungnahmen zu regionalen und kantonalen Vorlagen eingereicht, so zum Beispiel zu Verkehrsplanungen in der Stadt Bern oder einem Verkehrsversuch in Thun. Über die Senkung der Motorfahrzeugsteuern im Kanton Bern wird das Volk ein zweites Mal abstimmen müssen. In diesem Zusammenhang kritisiert der TCS den hohen Anteil zweckentfremdeter Mittel und warnt vor Kürzungen beim Strassenbau und -unterhalt sowie bei der Verkehrssicherheit.

Biel-Seeland

Zunahme der technischen Kontrollen

Am 30. Januar 2011 verstarb Peter Wenger, dem von 1986 bis 2009 die Leitung der TCS-Geschäftsstelle Biel/Bienne oblag. In Anerkennung seiner überaus wertvollen Dienste hatte ihn die Generalversammlung im April 2009 zum Ehrenmitglied ernannt.

Mit einer vergleichsweise sehr hohen Auslastung von annähernd 90 Prozent erfreute sich das Service-Center der Sektion erneut einer grossen Nachfrage. Von den insgesamt 9'923 durchgeführten technischen Kontrollen waren 5'562 amtliche Prüfungen. Dies entspricht einer weiteren Steigerung gegenüber dem Vorjahr (5'237). Daneben haben sich 2'691 Mitglieder von den Experten persönlich beraten lassen. Neu kamen 149 durchgeführte Kontrollen der Gaseinrichtungen in Wohnwagen hinzu.

Ebenfalls erfreulich ist die weiterhin sehr gute Zusammenarbeit mit der DTC Dynamic Test Center AG in Vauffelin und dem regionalen Autogewerbe – insbesondere bei der fachlichen Aus- und Weiterbildung von Nachwuchskräften.

Am 1. Februar 2011 wurde als Ergänzung zum bestehenden TCS-Center im Bözingenmoos im Zentrum der Stadt eine neue Kontaktstelle eröffnet. Der attraktive Standort in den Lokaltäten des Reiseanbieters KUONI (Bahnhofstrasse 41), die grosszügigen Öffnungszeiten sowie das gut geschulte und kompetente Personal vermochten zahlreiche Mitglieder und Ratsuchende zu überzeugen. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit wird auch 2012 fortgesetzt.

Schwerpunkte des verkehrspolitischen Engagements waren und sind die Grosseprojekte im Bereich der regionalen Verkehrsinfrastrukturen. Daneben führten generelle oder baulich bedingte vorübergehende Beeinträchtigungen oder Sperrungen von Verkehrsachsen zu

vielen Mitgliederanfragen. Sie konnten grossmehrheitlich bearbeitet und zufriedenstellend beantwortet werden.

Freiburg

Abschied vom Präsidenten

Das Jahr 2011 stand für die Freiburger Sektion im Zeichen der Festigung und Weiterentwicklung der im Vorjahr eingeleiteten Änderungen: So wurden die im Jahr davor geschaffene Kontaktstelle im Technischen Zentrum und deren Zusammenarbeit weiter optimiert. Ausserdem wurden die Aktivitäten im Bereich der Verkehrssicherheit mit einem in Zusammenarbeit mit der Freiburger Kantonspolizei durchgeführten Anlass für Motorradfahrer erweitert. Zudem wurde die Öffentlichkeitsarbeit im Besonderen mit der erneuten Teilnahme an der Mobilitätswoche und der Einsitznahme in verschiedenen lokalen Arbeitsgruppen wahrgenommen. Auch hat die Sektion das Projekt «Zeitung in der Schule» der lokalen Presse unterstützt und dabei verschiedenen Primarschulklassen Einblick in die Tätigkeitsfelder des TCS gegeben.

Diese relativ neuen Entwicklungen konnten verfolgt werden, ohne die für die Sektion bereits traditionellen Aufgaben und Projekte – SlowUp, Fahrkurse, Jugendfahrlager, Transport-Service zum Paléo-Festival usw. – zu beeinträchtigen. Dies wurde insbesondere dadurch ermöglicht, dass mit einer Ausnahme der gesamte Vorstand bereit war, seine Arbeit weiterzuführen. An der Generalversammlung vom 13. April 2011 wurde dem Gremium dann auch ein weiteres Mal von den Mitgliedern das Vertrauen ausgesprochen.

Im November haben gegen 2'000 begeisterte Mitglieder dank dem TCS Zirkusluft beim Zirkus Knie schnuppern dürfen. Diese Events haben dem Club-Gefühl des TCS alle Ehre gemacht.

Schliesslich hat die Sektion Ende Jahr ihren Präsidenten – nach seiner Wahl zum Zentralpräsidenten des TCS – mit einem lachenden und einem weinenden Auge aus der Pflicht entlassen und die Regelung der Nachfolge in die Wege geleitet.

Genf

Auslastungsrekord auf den Übungsstrecken

Die Sektion Genf wird 2012 in einem Vorstandsseminar die Leitlinien für die interne Reorganisation festlegen. Weitere Etappen der Sektionsentwicklung sind die Organisation der ersten Sommeruniversität im August und natürlich auch das gemeinsame Festlegen der thematischen Prioritäten.

Die Genfer Sektion widmet ihr politisches Engagement mehreren Themen, insbesondere setzt sich die Sektion für die freie Wahl der Transportmittel ein. So sind auch die Themen des Langsamverkehrs und die Aufhebung von Parkplätzen (das Kompensationsgesetz kommt demnächst vors Volk) wichtige Schwerpunkte.

Weiter setzt sich die Sektion Genf auch für die Erhöhung der Sicherheit im Strassenverkehr und die Unfallprävention ein. So wurden Workshops in mehreren Gemeinden sowie Einführungs-Fahrkurse für Jugendliche veranstaltet. Zusätzlich wurden Wiederholungskurse für Senioren und Kurse zur Repetition der Verkehrsregeln angeboten. Der TCS Genf arbeitet auch weiterhin mit dem Verein Nez Rouge zusammen.

Das Technische Zentrum führte insgesamt 4'535 Kontrollen durch, darunter 2'157 amtliche Fahrzeugprüfungen. Und während die Übungsstrecken einen neuen Auslastungsrekord von über 91% verzeichneten, baute der Club auch sein Reiseangebot (Tagesausflüge, Veranstaltungen) aus.

Die Genfer Sektion war an verschiedenen Grossveranstaltungen präsent, so an den Laufsportanlässen Genf-Marathon, «course de

l'Escalade» und «course de côte de Verbois», am slowUp, am Velorennen «Tour du Canton cycliste» usw. Zusätzlich wurde die Sektionszeitung qualitativ weiterentwickelt. So kommen vermehrt E-Papers zum Einsatz, ausserdem wurde ein Sektions-Extranet aufgeschaltet. 2012 soll ein Sektions-Newsletter dazukommen.

In Bezug auf das Personalwesen wurden neue Reglemente, Verträge und ein überarbeitetes Lohnsystem eingeführt. Und während Marie Silva, Direktionsassistentin, die Sektion wieder verliess, sind Anaïs Piteloud als Direktionsassistentin und Projektbeauftragte sowie Fabienne Maurer für die Buchhaltung und den Empfang neu zum Team gestossen.

Glarus

Neuer Event «Wer sind die besten Autofahrer?»

Die Sektion Glarus legte auch im vergangenen Jahr ihren Fokus auf die Verkehrssicherheit und die Unfallprävention. Sie veranstaltete praktische und theoretische Kurse und unterstützte die Verkehrspolizei in der Schulung der jüngsten Verkehrsteilnehmer.

Mitte Juni 2011 wurden die beliebten TCS-Sicherheitsgürtel an die Kindergärten und die Primarschulen im Kanton Glarus verteilt. Zum Schulanfang wurde die Aktion «Speedy-Radarbeobachtung» durchgeführt sowie in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Verkehrsunterricht für die Schulanfänger organisiert.

Am 8. Oktober 2011 fand in Zusammenarbeit mit dem Verkehrszentrum Glarnerland der erste TCS Event «Wer sind die besten Autofahrer?» statt. Vier Gruppen aller Altersklassen sowie eine Gruppe Prominenter mussten in den Bereichen Geschicklichkeit, Parkieren, Anhängermanövrieren sowie Notfall und Pannenhilfe ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Alle Kurse und Veranstaltungen waren erfreulich gut besucht. Erneut als Renner erwies sich der Winterzauber mit Schneeschuhlaufen, Schlitteln und Fondueplausch. Der Kurs Wintertipps und Pannenhilfe für Frauen wurde auch wieder gut frequentiert.

Seit dem 1. September 2010 betreibt die Sektion Glarus eine Kontaktstelle im Bahnhofsgebäude in Glarus. Dieses Dienstleistungsangebot wird von den Mitgliedern sehr geschätzt.

Graubünden

Nationale DV des TCS in Davos

Die Sektion Graubünden hatte 2011 die grosse Ehre, in Davos die Schweizerische Delegiertenversammlung zu begrüssen. Es war ein prägender Anlass, wurden doch auch zukunftsweisende Entscheide für den TCS getroffen.

Die Sektion hat ein bewegtes Jahr hinter sich: An der Delegiertenversammlung in Chur wurde Domenic Gross als neuer Sektionspräsident gewählt. Er löste Fidel Alig ab, der nach dem Tod von Rodolfo Plozza die Sektion während eines Jahres interimistisch geführt hatte. Nach den erfolgten Statutenänderungen der Sektion wurde die Delegiertenversammlung mit neu 40 anstatt wie bis anhin 60 Delegierten durchgeführt. Für die Sektion erfreulich ist die hohe Anzahl Mitglieder, welche direkt die Sektion kontaktieren, anstatt das CIC in Anspruch zu nehmen. Trotz teilweise rückläufiger Teilnehmerzahlen wurde das Kursprogramm, inklusive eines Jugendfahrlagers in Scruengo sowie der traditionellen Fahrzeugkontrollen, mit Erfolg durchgeführt.

Jura

Präsenz bei Autobahneinweihung

Die Sektion Jura zählt ungefähr 22'000 Mitglieder und ist im Kanton Jura sowie im Berner Jura aktiv. An der Generalversammlung vom 5. Mai 2011 in Les Breuleux wurde

der frühere Vizepräsident Pierre-Arnauld Fueg aus Pruntrut zum neuen Präsidenten gewählt. Er wird damit Nachfolger von Frédy Gerber. Jean-Pierre Rérat aus Sonvilier übernahm das Vizepräsidium im Verlauf des Herbsts.

Die Sektion Jura setzt sich zum Ziel, die Anzahl Mitglieder zu erhöhen und das Dienstleistungsangebot auszubauen. Deshalb ist die Sektion auch eine Partnerschaft mit einer Personalvermittlungsfirma eingegangen, welche ihren Angestellten ETI-Schutzbriefe offeriert. Die Sektion war an den Einweihungen der Teilstücke der Autobahn A16 bei Bure und Moutier mit eigenen Aktionen präsent. Weiter wurde beschlossen, in den Campingplatz Delsberg zu investieren, um für diesen einen zusätzlichen Bewertungstern zu erhalten.

Die Sektion führte ausserdem Kurse für Senioren durch, die auf grosses Interesse stiessen. Der TCS Jura wird künftig auch Kurse für Junioren anbieten.

Mit der Organisation und der finanziellen Unterstützung des interjurassischen SnowUp will die Sektion Jura zum unbestrittenen Leader für den Langsamverkehr im Winter werden. An der dritten Ausgabe, die am 6. Februar 2011 durchgeführt wurde, nahmen über 7'500 Personen teil.

Neuenburger Jura

Grosses Interesse an Kursen

Während des letzten Jahres wurden von der Sektion Neuenburger Jura zweimal Technische Kontrollen organisiert; einmal im Juni im Technischen Zentrum von Fontaines und einmal im Oktober in der Garage des Bauamts von Le Locle.

Das Kursangebot für Junioren ist hauptsächlich auf die Vorbereitung für die Fahrprüfung ausgerichtet. Die Kurse umfassen Präventionsfilme, Samariterkurse, Fahren auf der Übungspiste, Mechanik und Fahrverhalten. Abgeschlossen wer-

den die Kurse mit einem Besuch der Kantonspolizei sowie einer Kart-Anlage bei Payerne. Die Kurse «Fahren heute» stossen weiterhin auf grosses Interesse. Ziel dieses Angebots ist, die praktischen Fähigkeiten und theoretischen Kenntnisse sowie das Verhalten im Verkehr zu verbessern. Kursbesucher waren unter anderem auch die freiwilligen Fahrer des Roten Kreuzes.

Veranstaltungstechnisch war das traditionelle Dorffest im August ein grosser Erfolg für die Sektion. Den 250 Teilnehmern wurden 2011 neben einer Riesen-Paëlla auch musikalische Unterhaltung, eine Tanzdarbietung sowie verschiedene Spiele dargeboten. Zudem hat die Sektion Neuenburger Jura in Zusammenarbeit mit der Sektion Neuenburg ein Gospelkonzert für die Mitglieder organisiert, an welchem rund 400 Personen teilgenommen haben. Die Generalversammlung fand traditionellerweise im Mai statt.

Im politischen Bereich hat die Sektion das Referendum gegen einen Beschluss der Gemeinde La Sagne ergriffen, welche die Geschwindigkeit im Dorf auf 40 km/h beschränken wollte. Das Referendum war erfolgreich, die Vorlage wurde abgelehnt. Zudem ist derzeit noch ein Rekurs gegen Parkgebührenautomaten in verschiedenen Parkings der Region hängig.

Neuenburg

Veranstaltungsreihe «Frühling des TCS»

Die Sektion Neuenburg hat umfassende Marketingmassnahmen getroffen, um die Anzahl Personen zu erhöhen, welche die Dienstleistungen des Technischen Zentrums von Fontaines in Anspruch nehmen. Zudem werden Fahrzeugprüfungen und weitere TCS-Produkte jetzt vom selben Ort aus angeboten.

Teil der Marketingmassnahmen war die Veranstaltungsreihe «Frühling des TCS» vom 27. bis 29. April 2011, welche auf ein grosses und positives Echo stiess. Gleich nach der Einweihung der neuen Rezep-

tion für einen optimierten Besucherempfang fiel der Startschuss zur ersten Etappe des Langstreckenrennens «BCN Tour du canton». Über 2'500 Läuferinnen und Läufer nahmen an dem Rennen teil.

An der Generalversammlung waren rund 550 Personen anwesend. Aufgelockert wurde der Anlass in einem Zirkuszelt mit den Sketchen des französischen Komikers Roland Magdane. An der Versammlung wurde Jean-Luc Vautravers für drei weitere Jahre als Sektionspräsident bestätigt. Gewählt wurden auch diverse neue Vorstandsmitglieder. Der «Frühling des TCS» schloss mit der Veranstaltung «24 Stunden saubere Mobilität», bei welcher Gelegenheit die Besucher unter anderem auch Elektro-Fahrzeuge testen konnten.

Im November wurden in Zusammenarbeit mit der Sektion Neuenburger Jura alle regionalen Haushalte über die Vorteile einer TCS-Mitgliedschaft – etwa die zahlreichen Rabatte für das Zentrum in Fontaines – informiert. Ein Gospelkonzert und ein Schnee- und Glatteiskurs rundeten das vielfältige Sektionsangebot ab.

Schaffhausen

Erstmalige Teilnahme an der «Herblinger-Frühjahrsshow»

An der Mitgliederversammlung der Sektion traten die zwei langjährigen Vorstandsmitglieder Werner Koller, Umweltdelegierter, und Peter Sieber, Rechtskonsulent, zurück. Peter Sieber wurde zum Ehrenmitglied der Sektion ernannt. Als neues Vorstandsmitglied und zugleich zum Umweltdelegierten wurde Nils Seidl gewählt.

Das Kursangebot der Sektion Schaffhausen wurde mit dem Kurs «Auto ABC/Kleine Pannenkunde» erweitert. Die Aus- und Weiterbildungskurse sowie die von der Sektion organisierten Anlässe wie die Veteranen-Schiffahrt, die Sektionswanderung, das TCS-Jahresfest

oder auch der Kinder-Samichlaus stiessen auf grosses Interesse und waren gut besucht. Erstmals nahm die Sektion zusammen mit dem Camping-Club an der «Herblinger-Frühjahrsshow» teil, wo viele Besucher begrüsst und wertvolle Kontakte geknüpft werden konnten.

Der Schwerpunkt der Sektionsaktivitäten lag auch 2011 wieder bei der Verkehrssicherheit und der Unfallverhütung. In Zusammenarbeit mit der Verkehrspolizei Schaffhausen wurden Kindergärten und Schulen die bekannten Triki-Leuchtgürtel, Speichenreflektoren und weitere Materialien für die Schulung des Verkehrsverhaltens zur Verfügung gestellt. Mitglieder konnten bei der Sektion zudem technische Beratung und Rechtsauskünfte beziehen. Als neue Rechtskonsultantin hat Frau lic. iur. Petra Stucki ihre Tätigkeit aufgenommen.

Politisch zeigte die Sektion Schaffhausen grosses Engagement. So wurden bei Bedarf bilaterale Gespräche mit dem Regierungsrat und dem Stadtrat von Schaffhausen geführt und Stellungnahmen zu diversen Verkehrsprojekten verfasst.

Die Dienstleistungen der Kontaktstelle wurden von den Mitgliedern rege genutzt. Die Besucherzahl konnte gegenüber dem Vorjahr um rund 10% erhöht werden.

Schwyz

Motorradkurs begeistert

Die Sektion Schwyz legte den Fokus auch im Jahr 2011 wieder auf eine solide Ausbildung der Kinder und Jugendlichen im Bereich der Verkehrssicherheit. So unterstützte sie die Verkehrsprävention der Kantonspolizei Schwyz und der Lehrerschaft des Kantons mit Lernhilfen und Unterrichtsmaterialien im Gesamtwert von rund 37'000 Franken. Darin enthalten sind beispielsweise auch Beiträge für das in den Kindergärten aufgeführte Puppentheater «tiramisü», die vollständige und flächendeckende Ausrüstung der Schülerpatrouilleure sowie die Schulergürtel für die Kindergarten-

und die Erstklasskinder. Allen Kindergartenkindern wurden zudem leuchtend gelbe Regenponchos ausgehändigt, welche grossen Anklang bei Kindern, Lehrpersonen und Eltern fanden.

Auch die Weiterbildungskurse bildeten einen Schwerpunkt im Sektionsprogramm. So wurden spezielle Weiterbildungskurse für Jugendliche, für Motorradfahrer und für Senioren veranstaltet. Im Tessin wurde unter der organisatorischen Leitung von Sektionspräsident Konrad Schuler dreimal ein zweitägiger Motorradkurs angeboten. Motorradfahrer aus den vier Zentralschweizer Sektionen Waldstätte, Zug, Uri und Schwyz zeigten sich von diesem Angebot begeistert. Ebenfalls im Tessin und unter der Leitung von Konrad Schuler konnten sich 17- und 18-jährige Jugendliche während einer Woche am Jugendkurs «mobil und sicher» auf die Ausbildung zum Motorfahrzeugführer vorbereiten. Für die Senioren wurde zweimal der Auffrischkurs «Fahre ich noch richtig?» angeboten.

Solothurn

Auftakt zu neuem Verkehrssicherheitszentrum

Mit Freude erlebte die Sektion Solothurn den Spatenstich des neuen Verkehrssicherheitszentrums in Derendingen. Dieses stellt eine Bereicherung für die Region dar und unterstreicht die Bedeutung der Verkehrssicherheit als Kernanliegen des TCS.

Die Sektion setzte sich engagiert mit verkehrspolitischen Problemen auseinander. So wurde beispielsweise ein Bericht über die neugeschaffenen Bushaltestellen erstellt, welche von vielen Autofahrern als Ärgernis wahrgenommen werden. Zudem waren auch Themen wie Rechtsüberholen und Linksfahren sowie die geplante Verkehrsberuhigung in der Innenstadt Olten aktuell.

Von der Sektion wurden im Bereich Verkehrssicherheit einige Kurse – etwa «Autofahren heute – Älter aber sicher» oder «Autofahren heute – Check-Up» – durchgeführt. Diese wurden von sehr vielen Mitgliedern besucht und auch als sehr gute Auffrischung für den intensiven heutigen Verkehr empfunden. Ebenfalls wurde in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei Solothurn ein Kreisellkurs angeboten.

An der Delegiertenversammlung wurde René Ingold nach jahrelanger Tätigkeit als Verantwortlicher Verkehrssicherheit und als Vize-Präsident altershalber in den Ruhestand verabschiedet. Er bleibt der Sektion als Ehrenmitglied erhalten.

St. Gallen-Appenzell Innerrhoden Drittes Service Center eröffnet

Die Sektion St. Gallen-Appenzell Innerrhoden konnte am 16./17. September 2011 in Eschenbach ein drittes Service Center eröffnen. Alle Mitglieder im Kantonsgebiet haben nun die Möglichkeit, innerhalb von rund 20 Minuten Fahrzeit ein TCS Service Center zu erreichen. Das erste Technische Zentrum nahm seinen Betrieb 1978 in St. Gallen-Winkeln auf, wurde dann aufgrund des Stadionneubaus an den jetzigen Standort transferiert und am neuen Ort im Jahr 2006 wieder eröffnet. Das zweite TCS Service Center befindet sich in Sevelen, besteht seit 1999 und wurde 2008 umfassend renoviert.

In allen Service Centern werden freiwillige und amtliche Fahrzeugkontrollen für Motorräder, Personwagen und Lieferwagen durchgeführt. Das Angebot in Eschenbach richtet sich auch an Interessenten aus den Nachbarkantonen Glarus, Schwyz und Zürich und steht auch Nichtmitgliedern offen. Nach der Inbetriebnahme im Oktober zeigte sich schon bald ein reges Interesse aus dem Gebiet See-Gaster.

Im Service Center St. Gallen bietet die Sektion neben den verschiedenen Fahrzeugkontrollen weitere Dienstleistungen im Bereich der Mobilität an: Die Kunden erhalten umfassende Beratung über sämtliche TCS-Produkte wie die TCS-Mitgliedschaft, den ETI-Schutzbrief, Assista Rechtsschutzversicherungen oder die TCS Autoversicherung und können diese direkt vor Ort beziehen.

Thurgau

Im Zeichen der Verkehrssicherheit

Das Thema Verkehrssicherheit betrachtet die Sektion Thurgau als eines ihrer wichtigsten Tätigkeitsfelder. In diesem Zusammenhang wurde im vergangenen Jahr erneut grosser Wert auf die Aus- und Weiterbildung gelegt. Nebst den beiden vom Schweizerischen Verkehrssicherheitsrat (VSR) anerkannten Motorradkursen auf der Anlage des VSZ TG waren auch die Nothelferkurse, die Seniorenkurse «Autofahren heute» und das Jugendfahrerlager Bestandteil des Kursprogramms der Sektion Thurgau.

Die Verkehrssicherheit im Bereich Motorradfahrende war auch Thema im alljährlichen Treffen mit den Thurgauer Politikern. Diese traditionelle Veranstaltung begann mit einem umfassenden und sehr aufschlussreichen Vortrag von Felix Wittwer (Leiter Aus- und Weiterbildung VSR). Im Anschluss waren die Politiker eingeladen, sich auf einem Motorradsimulator zu versuchen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei wurden die bekannten Leuchtgürtel für die Kindergartenkinder und ersten Schulklassen sowie die Speichenreflektoren und weiteres Verkehrssicherheitsmaterial in den Schulen verteilt. Ausserdem verzeichnete der Verkehrswettbewerb an der Thurgauer Gewerbeausstellung WEGA wiederum grossen Erfolg.

Tessin

Für eine zweite Gotthardtunnelröhre

Themen im Zusammenhang mit Mobilität sind für das Tessin immer von prioritärer Bedeutung. Die Verkehrssituation südlich von Lugano und die Fertigstellung der Infrastruktur an der Gotthardautobahn werden von der Sektion Tessin mit grosser Wachsamkeit verfolgt, um fortschrittliche, sichere und nachhaltige Lösungen finden zu können. Während des Jahres hat das «Forum della Mobilità», dem auch die Sektion angehört, seine Sensibilisierungs- und Werbearbeit fortgesetzt, um die öffentliche Meinung und die Politik von der Notwendigkeit eines zweiten Strassen-Gotthardtunnels zu überzeugen. Dies vor allem aus Gründen der Verkehrssicherheit und um eine Abschottung des Tessins von der übrigen Schweiz für 900 Tage – wie es bei den für 2020 geplanten Sanierungsarbeiten absehbar ist – zu verhindern.

Der Ausbau der Dienstleistungen im Kontaktpunkt Rivera sowie die technische Tätigkeit der offiziellen Kontrollen und Prüfungen haben bei den Mitgliedern zu einem positiven Echo und einer höheren Besucherfrequenz geführt.

Die Tests und Beratungen zur Strasseninfrastruktur (wie Fussgängerstreifen und Tempo-30-Zonen), welche bei den Gemeinden immer stärker gefragt sind, haben den Vorstand bewegt, die Organisation der Verkehrsberater gezielter und effizienter zu gestalten. Mit hervorragenden Ergebnissen wurden auch die Aus- und Weiterbildungen durchgeführt, etwa die Zweiphasenkurse, die Jugendfahrerkurse «Junior driving» und die Weiterbildungskurse «Training» und «Terza età».

Zum ersten Mal wurde im Tessin ein slowUp durchgeführt, zu dessen Erfolg die Sektion wesentlich beigetragen hat. Und bereits zum 19. Mal wurde das Tessiner Alpen Trittico organisiert. Um die Infrastruktur des Feriendorfes Scruengo

zu optimieren, wurde schliesslich der Bau eines neuen Saals für die Theoriestunden beschlossen.

Uri

Ausbildungszentrum vereinfacht Kundenkontakte

Nach intensiver Planungs- und Bauphase konnte die Sektion am 24. Januar 2011 die neuen Lokalitäten der Kontaktstelle im Verkehrsausbildungszentrum Erstfeld AG beziehen. Damit wurde eine wichtige Grundlage für Kundenkontakte und -beziehungen geschaffen. In den modern und grosszügig eingerichteten Räumlichkeiten bietet die Kontaktstellenleiterin Doris Venzin den Mitgliedern und Besuchern sämtliche TCS-Produkte mit kompetenter Begleitung und Beratung an. Jede Kontaktstelle ist eine ideale Anlaufstelle und sollte deshalb als Bestandteil der modernen Marketingstrategie des TCS Schweiz anerkannt werden, bilden doch die Kontaktstellen ein flächendeckendes Mitgliedernetzwerk.

In den verschiedenen Ressorts wie Unfallverhütung und Verkehrserziehung, Technik sowie Jugend und Freizeit wurde der Fokus der Aktivitäten des Aus- und Weiterbildungsangebots der Sektion erneut auf die Erhöhung der Strassenverkehrssicherheit gelegt. In diversen Kursen wurden die Teilnehmer – vom Kindergartenkind bis zum Senior – unter fachkundiger Leitung für die Strassenverkehrsprobleme sensibilisiert. Dieses Angebot bildet einen aktiven und wirkungsvollen Beitrag und wird als sinnvolle Präventionsmassnahme auch weiterhin angeboten.

Waadt

Intensive interkantonale Zusammenarbeit

Das Jahr 2011 stand in der TCS Sektion Waadt ganz im Zeichen der Oldtimer. Mehr als 16'000 Besucher sind am 30./31. Juli zur Teststrecke des Waadtländer Zentrums gepilgert, um anlässlich des 50. Geburtstags des «Vétéran Car Club Suisse Romande» die schönen Fahrzeuge zu bestaunen.

Die Waadtländer Sektion intensivierte im letzten Jahr in die interkantonale Zusammenarbeit: Mit der Freiburger Sektion wurde der slowUp Murten–Freiburg und die Zweiradausstellung in Freiburg organisiert. Mit der Sektion Wallis konnte ein preiswerter Personentransport für das Caprice Festival in Crans-Montana organisiert werden. Zusammen mit der Sektion Genf kreierte die Sektion Waadt das Werbe-Intro sowie den Werbe-Abspann für die Regionalfernsehsendung «Bienvenue chez nous». Für den TCS-Stand sowie den Bustransport am Paléo Festival in Nyon arbeitete die Sektion mit allen anderen Westschweizer Sektionen zusammen. Dank des Bustransports konnten über 2'000 Festivalbesucher sicher an- und wieder abreisen. Das Angebot wurde insbesondere von den Eltern jugendlicher Festivalbesucher geschätzt.

Die Anzahl Besucher des TCS-Zentrums Waadt steigt weiter an. Grund dafür ist die Intensivierung der Hauptaktivitäten, insbesondere der Durchführung von Fahrzeugkontrollen, Kursen, Weiterbildungen für Fahrzeuglenker sowie von sportlichen und kulturellen Veranstaltungen.

Die Waadtländer Sektion ist zurzeit der wichtigste Anbieter von Aus- und Weiterbildungskursen für Fahrzeuglenker, insbesondere für Motorradfahrer sowie Senioren. Insgesamt absolvierten rund 7'000 Personen einen TCS-Kurs in Cossonay. In Bullet bei Sainte Croix nahmen mehr als 200 Personen an den vom VSR empfohlenen TCS-Fahrkursen auf Schnee und Eis teil. Insgesamt

besuchten im letzten Jahr mehr als 40'000 Personen das TCS-Zentrum in Cossonay.

Der Weiterbildungskurs «Senioren am Steuer», der in Zusammenarbeit mit dem Strassenverkehrsamt, der Waadtländer Verkehrspolizei und der verkehrsmedizinischen Abteilung des Unispitals den über 70-jährigen Fahrzeuglenkern angeboten wird, stiess mit 282 Teilnehmenden auf ein grosses Echo.

Im Jahr 2011 wurde im Einkaufszentrum Métropole in Lausanne eine neue TCS-Kontaktstelle eröffnet. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass die Filiale von unseren Mitgliedern geschätzt und gut besucht wird.

Am 26. Januar beschloss der Sektionsvorstand einstimmig den Ausbau des Waadtländer Zentrums. Geplant ist der Bau eines neuen Gebäudes. Über einen Bankkredit werden 12,4 Millionen Franken investiert, um aus dem Waadtländer Zentrum das zweitgrösste Ausbildungszentrum der Schweiz zu machen. Dank der Investitionen können Berufsschauffere ausgebildet und die Ausbildungsaktivitäten sowie das Veranstaltungsangebot ausgebaut werden.

Die Waadtländer Sektion bietet ihren Mitgliedern verschiedene Aktivitäten und Dienstleistungen an: Freizeitaktivitäten, Reisen, Velotouren und Senioren-Ausflüge, aber auch Verkehrsanalysen. Letztere wurden in 21 Fällen durchgeführt.

Die Sektion ist in allen verkehrspolitischen Fragen des Kantons aktiv. Diese betreffen die Überlastung der A1 zwischen Lausanne und Genf, den Bau einer dritten Spur auf der Autobahn respektive eines dritten Geleises zwischen Lausanne und Morges, die Umfahrung Morges, den Agglomerationsplan Lausanne–Morges (PALM), die Parkplatzprobleme in den Städten, die Strassen-Einfallachsen im Norden Laannes und die Nutzung der Gelder des Infrastrukturfonds für Projekte im Kanton Waadt.

Die Sektion hat zusammen mit dem kantonalen Strassenverkehrsamt eine Broschüre zur Sicherheit im Strassenverkehr herausgegeben, in welcher die wichtigsten Verkehrsregeln zusammengefasst werden. Die Broschüre wurde zusammen mit der Rechnung für die Fahrzeugsteuer an alle 360'000 Fahrzeuglenker des Kantons verteilt und den Gemeinden zur Verteilung zur Verfügung gestellt.

Zur Prävention startete die Waadtländer Sektion die Kampagne «Die Strasse ist nicht meine Rennstrecke». Dieses Jahr war Formel-1-Fahrer Sébastien Buemi Botschafter der Kampagne. In den Waadtländer Gemeinden wurden insgesamt mehr als 1'000 Plakate aufgehängt.

Waldstätte

Premiere für die Verkehrskonferenz

Im April 2011 fand die von zahlreichen Gästen besuchte feierliche Eröffnung der neu gestalteten Büroräumlichkeiten statt. Neben den klassischen TCS-Produkten sind auf der Kontaktstelle in Luzern auch diverse weitere Dienstleistungen rund um das Thema Mobilität erhältlich.

Zum ersten Mal wurde ausserdem ein sogenannter «Ausflug mit Mobilitätscharakter» veranstaltet. Den Auftakt machte eine Reise ins Tessin, wo auch die imposante NEAT-Baustelle besichtigt wurde. Dazu kamen verschiedene öffentliche Anlässe wie die Gewerbeausstellung LUGA, der slowUp oder der TCS-Verkehrssicherheitstag, bei welchen die Sektion auf die vielseitigen Angebote des TCS aufmerksam machen konnte.

Bei den politischen Aktivitäten ist zu erwähnen, dass die neu ins Leben gerufene Verkehrskonferenz der Sektion Waldstätte im Jahr 2011 Premiere feierte. Im Verkehrshaus – am Puls der Mobilität sozusagen – versammelten sich im Herbst über 70 Personen aus Politik und Wirtschaft, um den spannenden Ausführungen dreier Regierungsräte zu folgen. Im Mittelpunkt standen Projekte wie der Seetalplatz, Bypass und Tiefbahnhof Luzern. Zudem hat sich die Sektion Waldstätte intensiv mit zwei Vernehmlassungen auseinandergesetzt: Im Frühling wurde zum sogenannten ÖV-Bericht und im Herbst zum Agglomerationsprogramm Luzern, 2. Generation, Stellung genommen.

Teilweise in Kooperation mit anderen Organisationen wurden diverse Kurse im technischen Prüfzentrum in Emmen und auf der Anlage von Test & Training tcs AG angeboten, welche das vielfältige Programm der Sektion abrunden. Besonders beliebt sind die Pannenkurse, aber auch das Jugendfahrlager im Sommer und die Seniorenfahrkurse für ältere Leute stossen auf grosses Interesse.

Das Team der Sektion Waldstätte wurde durch eine Praktikumsstelle ergänzt und setzt sich nun aus acht Personen mit insgesamt 680 Stellenprozenten zusammen. Während sich sechs Mitarbeitende auf der Kontaktstelle in Luzern um die administrativen und verkäuferischen Angelegenheiten kümmern, setzen sich die zwei technischen Experten im Prüfzentrum in Emmen für die Verkehrssicherheit rund ums Auto ein. Der zehnköpfige Vorstand wird nach wie vor durch Peter Steiner – der neu auch im Verwaltungsrat des TCS sitzt – präsiert. Der Vizepräsident Markus Mächler hat die Leitung der Arbeitsgruppe Politik übernommen.

Wallis

Aktion «Velokontrolle» mit positivem Echo

Im Jahr 2011 war die Sektion Wallis nicht nur in den herkömmlichen Domänen äusserst aktiv, sondern entwickelte auch neue Aktivitäten. Im Rahmen der Sicherheit und Prävention im Strassenverkehr hat die Walliser Sektion die von der Polizei in allen Schulen des Kantons durchgeführten Aktivitäten finanziell unterstützt. Zudem hat sich die Sektion aktiv an der Kampagne «Schulanfang» beteiligt. Sie hat dabei das Konzept «Bleistift» entwickelt, um schrittweise die Transparente zu ersetzen. Die Sektion hat ausserdem die Aktion «Velokontrolle» an den Schulen aufgebaut und damit bei den Schulbehörden, den Eltern und den Medien ein äusserst positives Echo ausgelöst.

Der Sicherheit der Jugend galt die Aufmerksamkeit nicht nur während der Schulzeit, sondern auch ausserhalb: So hat sich die Sektion bemüht, preiswerte Transportmöglichkeiten anzubieten, etwa beim Caprices Festival, dem «weekend à bord de l'eau» oder am Paléo Festival.

Natürlich versuchte die Sektion auch ihren Mitgliedern möglichst vielfältige Dienstleistungen anzubieten. Mehrere Tausend Personen nahmen an den verschiedenen Sektionsaktivitäten wie Ostereier-Suchen, Familienausflug oder der Brisolée (Walliser Herbsttradition rund um die Kastanie) teil.

Im Rahmen der Unterstützung von lokalen Veranstaltungen weist die Sektion auf das Hauptsponsoring bei zahlreichen Anlässen rund ums Thema Mobilität hin; etwa bei der fünften Ausgabe des slowUp Wallis. Zudem wurden auch zahlreiche kulturelle und sportliche Anlässe unterstützt.

Während des gesamten Jahres führte die Sektion die seit drei Jahren vom Kanton an den TCS delegierten Fahrzeugkontrollen durch. Die Sektion betreibt zudem zwei Übungs- und Teststrecken im Ober- und im Zentralwallis. Das Kursangebot umfasste BCMR, Check-up und Eco-Drive-Kurse. Für Letztere setzte die Sektion die Zusammenarbeit mit dem kantonalen Umweltamt fort.

Im Bereich des Langsamverkehrs unterstützte die Walliser Sektion auch im letzten Jahr im gesamten Kanton den Bau von Velowegen (mit dem TCS-Logo gekennzeichnet) finanziell, beispielsweise beim BMX-Parcours in Châteauneuf.

Die TCS Sektion Wallis war im vergangenen Jahr Gegenstand einer breiten Berichterstattung in den Medien (Lokalfernsehen, Radios, Zeitungen).

Zug

Gut besuchte Pannenkurse

Die Bilanz der Kontaktstelle der Sektion an der Baarerstrasse in Zug fällt beachtlich aus:

Insgesamt konnten über 10'000 Kontaktaufnahmen (Besuche, Telefonate, E-Mails) verzeichnet und bearbeitet werden.

Zudem kam es in der Sektion zum Abschluss neuer Mitgliedschaften, und sie engagierte sich im Verkauf von ETI-Schutzbriefen, Autobahnvignetten, «Pickerl», Via Cards für die italienischen Autobahnen und Schadstoffplaketten für deutsche Innenstädte. Statistisch betrachtet, hat fast die Hälfte der Mitglieder mindestens eine der Dienstleistungen der Sektion in Anspruch genommen.

Darüber hinaus veranstaltete die Sektion folgende traditionelle Anlässe: Die Generalversammlung, eine Show im Casino Zug, eine Beleuchtungskontrolle, technische Fahrzeugkontrollen im kantonalen Strassenverkehrsamt, die Werk-tagesfahrt an den Rheinfall und das Fahrsicherheitstraining im Raum Zug. Um die Mitglieder «pannenfit» zu machen, führte die Sektion zudem mehrere Pannenkurse für Frauen und Männer durch. Während einer Abendbesichtigung konnten die Mitglieder schliesslich auch einen Blick hinter die Kulissen des Sektionsbetriebs werfen.

Zürich

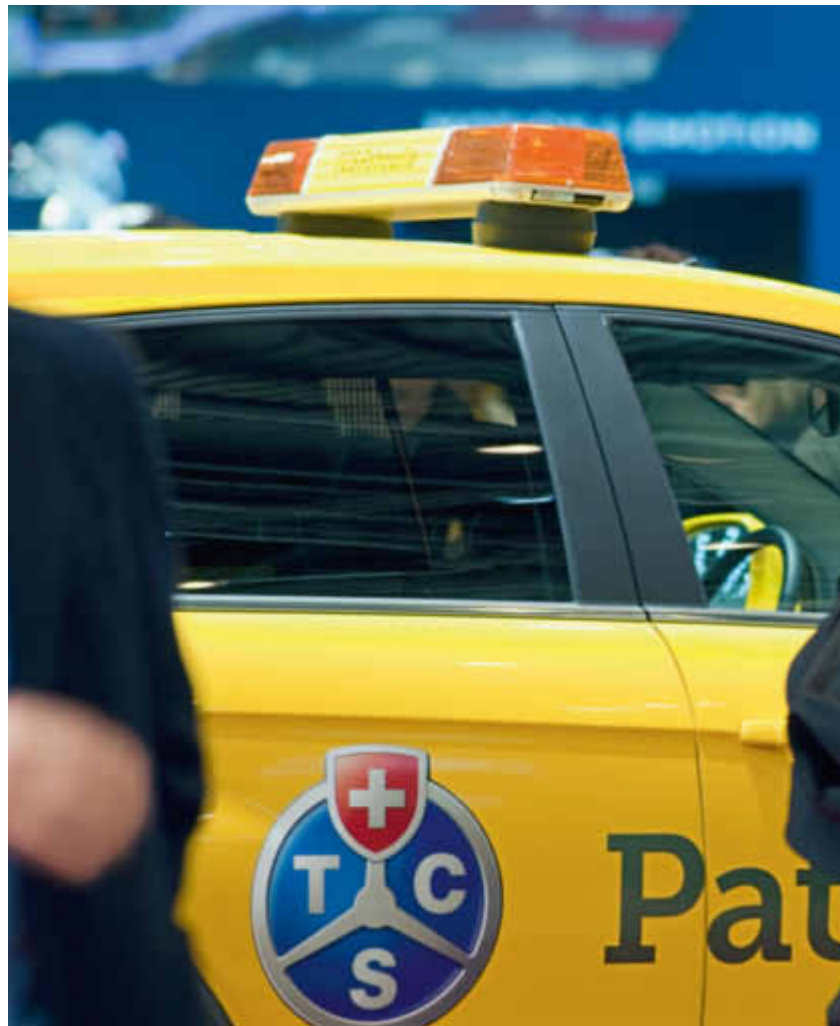
Spürbar frischer, gelber Wind

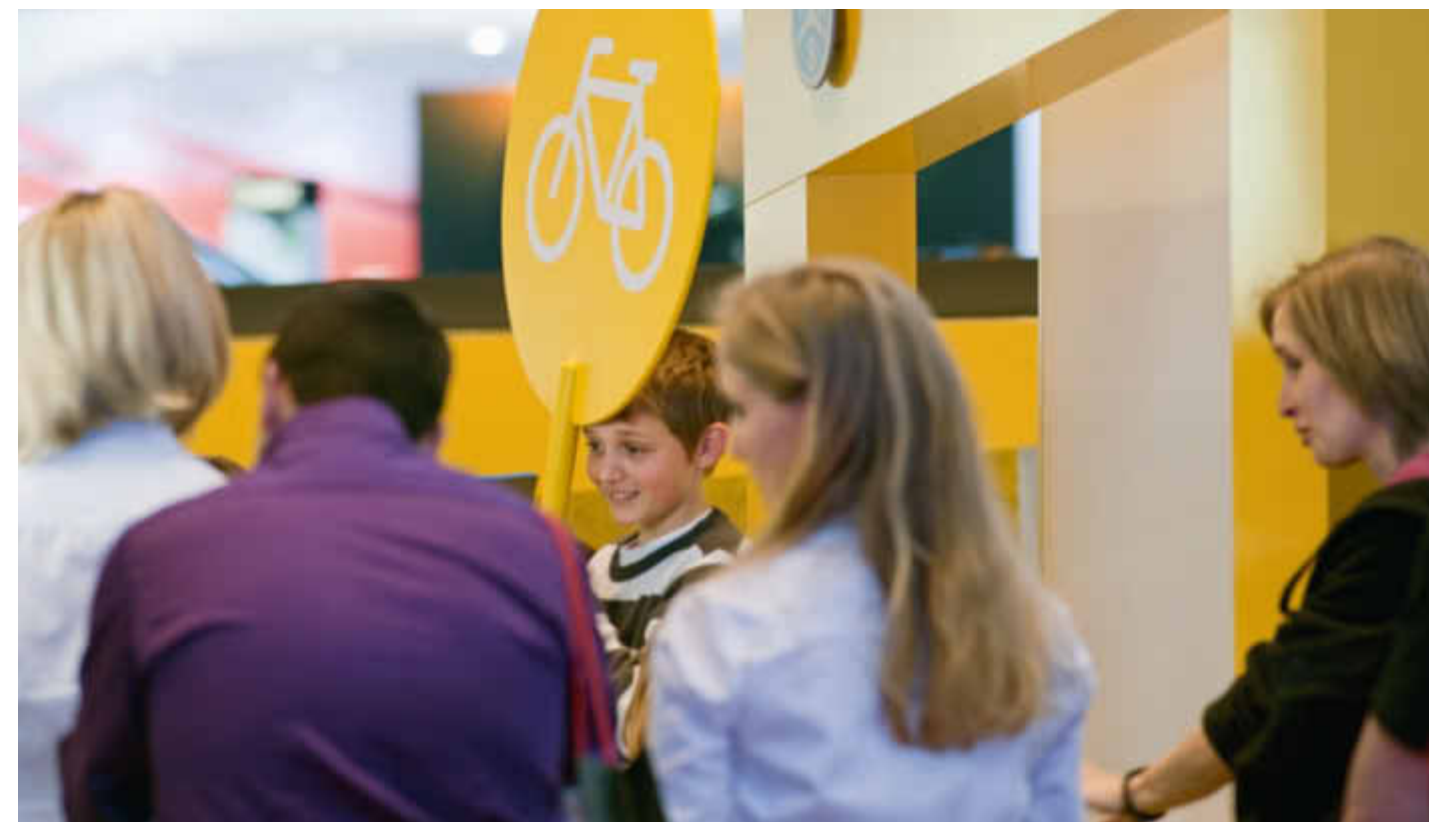
Das vergangene Jahr war geprägt von Entwicklungen auf nationaler Ebene. Die neue Marke des TCS brachte viele Herausforderungen mit sich. Besonders im Online-Bereich konnten wichtige Fortschritte realisiert werden. Der frische, gelbe Wind wurde spürbar und wird auch noch in Zukunft durch die Räumlichkeiten der Sektion wehen.

Das Technische Zentrum in Volketswil befindet sich weiterhin auf Kurs. 2011 konnten rund 21'100 Kontrollen durchgeführt werden. Auch die Kontaktstelle Volketswil konnte die Zahlen erfreulich steigern. Die Kontaktstelle Horgen hingegen musste aufgrund mangelnder Kundenfrequenzen aufgegeben werden. Die Zukunft geht nun in Richtung von Mobilitätszentren, welche das gesamte Dienstleistungsangebot des TCS umfassen.

2011 veranstaltete die Sektion Zürich erfolgreich vier Jugendfahrschullager und zahlreiche weitere Kurse.

Die vom TCS Zürich lancierte «Stau weg!»-Initiative wurde von der Wahlbevölkerung leider abgelehnt. Die Sektion wird sich aber weiterhin für eine Lösung des Stauproblems einsetzen.





Corporate Governance und Organe Erneuerte Strukturen

Allgemeines

Der im Jahre 1896 in Genf gegründete Touring Club Schweiz (TCS) mit Sitz in Vernier ist ein im Handelsregister eingetragener, nicht gewinnorientierter Verein gemäss Artikel 60 ff. ZGB. In einem transparenten Regelwerk hält er die Grundsätze betreffend Organisation, Führung, Verhalten und Kontrolle fest. Die Corporate Governance-Instrumente werden laufend weiterentwickelt und verbessert. In diesem Sinne verfügt der TCS über eine statutarisch und reglementarisch transparent festgelegte Führungsstruktur.

Anlässlich der ordentlichen Delegiertenversammlung des TCS, die am 17. Juni 2011 in Davos stattfand, wurde der Verwaltungsrat neu bestellt (siehe unten), und der amtierende Zentralpräsident, Niklaus Lundsgaard-Hansen, wurde wiedergewählt. Die Herren Beat Aebi (ZH), Michael Bernhard (VD), Jean-François Ottesen (VD) und Erich Rüfenacht (ZH) wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Delegierten ermächtigten zudem den Sektionsrat, das Referendum gegen das CO₂-Gesetz zu ergreifen, falls das Parlament weiterhin an der CO₂-Abgabe festhält.

Die Delegierten genehmigten den Geschäftsbericht 2010 und die Rechnung 2010 sowie die Festsetzung der Mitgliederbeiträge, die für das Jahr 2012 unverändert bleiben. Der TCS Generaldirektor Bruno Ehrler konnte über ein positives Geschäftsjahr 2010 berichten. Als Revisionsgesellschaft wurde für das Jahr 2012 die Firma Ernst & Young Schweiz AG wiedergewählt.

Am 25. November 2011 fand zudem eine ausserordentliche Delegiertenversammlung in Bern statt. Die Delegierten des TCS verabschiedeten eine Statutenrevision, mit welcher sie grünes Licht für die Wahl des neuen, 24-köpfigen Verwaltungsrates und für eine stärkere Einbindung der Sektionen in die Führung des TCS Zentralclubs gaben. Mit grossem Mehr wurde der Freiburger Peter Goetschi zum Nachfolger des zurücktretenden Zentralpräsidenten Niklaus Lundsgaard-Hansen gewählt.

Die Delegierten hielten zudem an der Ankündigung eines Referendums gegen das CO₂-Gesetz fest. Dies gilt für den Fall, dass der Ständerat nicht die vom Nationalrat

angenommene vernünftige Lösung – Verzicht auf die CO₂-Lenkungsabgabe auf Treibstoffen und eine maximale Belastung von fünf Rappen pro Liter Treibstoff zugunsten von Projekten zur CO₂-Reduktion – übernimmt.

Angesichts der per 1. Januar 2012 in Kraft getretenen Revision der TCS-Statuten werden hiernach sowohl die (alte) Führungsstruktur 2011 als auch, im Sinne eines Ausblicks, die wichtigsten Änderungen dargelegt.

Führungsstruktur 2011

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ des TCS. Sie besteht aus den Sektionsdelegierten, den Mitgliedern des Sektionsrates und des Verwaltungsrates. Der Zentralpräsident führt den Vorsitz. Die Zahl der Sektionsdelegierten beträgt 145. Für die Berechnung des Delegationsanspruches einer Sektion gilt deren Mitgliederzahl am 31. Oktober des Vorjahres. Die Wahl der Sektionsdelegierten und ihrer Stellvertreter sowie des Sektionsrates erfolgt durch die Mitgliederversammlung bzw. Delegiertenversammlung der Sektionen.

Die Delegiertenversammlung ist zuständig für die Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung, die Entlastung des Verwaltungsrates und des Sektionsrates, die Wahl des Zentralpräsidenten, der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle.

Sektionsrat

Der Sektionsrat besteht aus höchstens 37 Mitgliedern: Dem Zentralpräsidenten, den Sektionspräsidenten, sofern diese nicht Mitglied des Verwaltungsrates sind, und anderen, von den Sektionen gewählten Mitgliedern. Der Zentralpräsident (bei dessen Verhinderung einer der beiden Vizepräsidenten des Sektionsrates) führt den Vorsitz.

Der Sektionsrat genehmigt u.a. das jährliche Budget und setzt die Leitlinien im Bereich Politik um.

Zusammensetzung des Sektionsrates 2011

- Niklaus Lundsgaard-Hansen, Lugnorre, Präsident (bis 25. November 2011)
- Thierry Burkart, Baden, Sektion Aargau, Vizepräsident (bis Juni 2011)
- Véronique Fontana, Lausanne, Sektion Waadt, Vizepräsidentin (bis Juni 2011)
- Fidel Alig, Chur, Sektion Graubünden (bis Juni 2011)
- Fritz Arni, Schnottwil, Sektion Solothurn
- Giorgio Balestra, Bellinzona, Sektion Tessin
- Susanne Ballauf, Kollbrunn, Sektion Zürich
- Fabienne Bernard, Martigny, Sektion Wallis (bis Juni 2011)
- Michael Bernhard, Pully, Sektion Waadt
- Walter Böhlen, Niederrohrdorf, Sektion Aargau
- Markus Büttikofer, Birr, Sektion Aargau (seit Juni 2011)
- Jean-Claude Chappuis, Sektion Waadt, Lausanne
- Bernard Chételat, Hauterive, Sektion Neuenburger Jura
- Marie-Anne Codourey, Grandvaux, Sektion Waadt (seit Juni 2011)
- Renato Di Gisi, Chavannes-des-Bois, Sektion Genf
- Hans Eberli, Buchs, Sektion St. Gallen-Appenzell Innerrhoden
- Etienne Francey, Genf, Sektion Genf (seit Juni 2011)
- Pierre-Arnaud Fueg, Porrentruy, Sektion Jura (seit Mai 2011)
- Claude Gay-Crosier, Orpund b/Biel, Sektion Biel-Seeland
- Frédy Gerber, Tramelan, Sektion Jura (bis Mai 2011)
- Peter Goetschi, Freiburg, Sektion Freiburg
- Domenic Gross, Chur, Sektion Graubünden (seit Juni 2011)
- Christophe Haller, Basel, Sektion beider Basel
- Ulrich Iseli, Madiswil, Sektion Bern
- Hans Werner Iselin, Schaffhausen, Sektion Schaffhausen (seit Juni 2011)
- Urs Jakober, Hünenberg, Sektion Zug
- Roland Kolb, Widen, Sektion Zürich (seit Juni 2011)
- Romy Kühnis, Schötz, Sektion Waldstätte (seit Juni 2011)
- Peter Löhner, Dällikon, Sektion Zürich (bis Juni 2011)
- Thomas Lüthy, Ebmatingen, Sektion Zürich
- Markus Meier, Ormalingen, Sektion beider Basel (seit Juni 2011)
- François Membrez, Genf, Sektion Genf (seit Juni 2011)
- Urs Meyer, Herisau, Sektion Appenzell Ausserrhoden
- Andreas Michel, Bern, Sektion Bern
- Guido Morger, Zuckenriet, Sektion Zürich (seit Juni 2011)
- Jean-François Pfefferlé, Sion, Sektion Wallis (seit Juni 2011)
- Hansjürg Rhyner, Glarus, Sektion Glarus
- Graziana Rigamonti-Villa, Ponte Capriasca, Sektion Tessin (seit Juni 2011)

- Luigi R. Rossi, St. Gallen, Sektion St. Gallen-Appenzell Innerrhoden (seit Juni 2011)
- Konrad Schuler, Unteriberg, Sektion Schwyz
- Hans-Peter Schüpbach, Thun, Sektion Bern
- Michèle Sonzogni, Thônex, Sektion Genf (bis Juni 2011)
- Peter Steiner Luzern, Sektion Luzern (bis Juni 2011)
- Fritz Treichler, Wädenswil, Sektion Zürich (bis Juni 2011)
- Jean-Luc Vautravers, Boudry, Sektion Neuenburg
- Marco Vidale, Weinfelden, Sektion Thurgau
- Carlo Vitalini, Lugano, Sektion Tessin (bis Juni 2011)
- Oskar Vollenweider, Bürglen, Sektion Uri
- Alfred Zollinger, Schaffhausen, Sektion Schaffhausen (bis Juni 2011)
- Guy Zwahlen, Genf, Sektion Genf (bis Juni 2011)

Finanzkommission des Sektionsrates

- Fritz Treichler, Wädenswil, Präsident (bis Juni 2011)
- Ulrich Iseli, Madiswil, Präsident (seit September 2011)
- Renato Di Gisi, Chavannes-des-Bois (seit September 2011)
- Pierre-Arnaud Fueg, Porrentruy (seit September 2011)
- Frédy Gerber, Tramelan (bis Juni 2011)
- Guido Morger, Zuckenriet (seit September 2011)
- Luc Ricou, Carouge (bis Juni 2011)
- Konrad Schuler, Unteriberg (seit September 2011)
- Alfred Zollinger, Schaffhausen (bis Juni 2011)

Kommission für Mobilität und Umwelt

- Christoph Erb, Bern, Präsident (bis Juni 2011)
- Thierry Burkart, Baden, Präsident (seit September 2011)
- Giorgio Balestra, Bellinzona
- Michael Bernhard, Pully
- Walter Böhlen, Niederrohrdorf (seit September 2011)
- Véronique Fontana, Lausanne (seit September 2011)
- Claude Gay-Crosier, Orpund b/Biel (seit September 2011)
- Domenic Gross, Chur (seit September 2011)
- Christophe Haller, Basel (seit September 2011)
- Peter Löhner, Dällikon
- Niklaus Lundsgaard-Hansen, Lugnorre (bis 25. November 2011)
- Jean-François Pfefferlé, Sion, Sektion Wallis (seit Juni 2011)
- Luigi R. Rossi, St. Gallen (bis Juni 2011)
- Konrad Schuler, Unteriberg (seit September 2011)
- Odile Schuler Volken, Fiesch (bis Juni 2011)
- Peter Steiner, Luzern
- Alfred Zollinger, Schaffhausen
- Guy Zwahlen, Genf

Koordinationsorgan

Das Koordinationsorgan besteht aus dem Zentralpräsidenten, den zwei Vizepräsidenten des Sektionsrates und zwei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Es koordiniert die Arbeiten von Sektionsrat und Verwaltungsrat.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Zentralpräsidenten sowie sechs bis acht weiteren Mitgliedern. Der Zentralpräsident (bei dessen Verhinderung der Vizepräsident des Verwaltungsrates) führt den Vorsitz. Der Verwaltungsrat hat die Oberleitung des Vereins inne und überwacht die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen. Er überwacht die Gestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, und er stellt ein dem Verein angepasstes internes Kontrollsystem und Risikomanagement sicher. Er ist für die Erstellung von Jahresrechnung und Geschäftsbericht zuhanden der Delegiertenversammlung verantwortlich. Die Amtszeit beträgt 2 Jahre.

Zusammensetzung des Verwaltungsrates 2011

- Niklaus Lundsgaard-Hansen, Zentralpräsident, Fürsprecher, Lugnorre FR (2008 bis November 2011)
- Beat Aebi, Marketing- und Kommunikationsberater, Alten ZH (2005 bis Juni 2011)
- Fabienne Bernard, Direktorin, Martigny VS (seit Juni 2011)
- Thierry Burkart, Rechtsanwalt, Baden AG (seit Juni 2011)
- Christoph Erb, Fürsprecher, Bern, Burgdorf BE (2005 bis Juni 2011)
- Véronique Fontana, Rechtsanwältin, Lausanne VD (seit Juni 2011)
- Guido Henseler, Dipl. El. Ingenieur FH, Horw LU (2005 bis Juni 2011)
- Peter Löhner, Bauingenieur, Dällikon ZH (seit Juni 2011)
- Dr. Martin Michel, Rechtsanwalt, Lachen SZ (2005 bis Juni 2011)
- Jean-François Ottesen, Ing. EPFL, Pully VD (2005 bis Juni 2011)
- Luigi R. Rossi, Vizepräsident, Rechtsanwalt, St. Gallen (2005 bis Juni 2011)
- Odile Schuler-Volken, ehem. Hotelière (2009 bis Juni 2011)
- Peter Steiner, Politikberater, Luzern LU (seit Juni 2011)
- Carlo Vitalini, Rechtsanwalt, Lugano TI (seit Juni 2011)
- Alfred Zollinger, Kaufmann, Schaffhausen SH (seit Juni 2011)
- Guy Zwahlen, Rechtsanwalt, Genf GE (seit Juni 2011)

Auditkomitee des Verwaltungsrates

Das Auditkomitee setzt sich aus drei Verwaltungsratsmitgliedern zusammen. Diese werden vom Verwaltungsrat ernannt und abberufen. Das Auditkomitee unterstützt den Verwaltungsrat, insbesondere bei der Überwachung und Führung der Finanzgeschäfte. Es überprüft die Erstellung der Buchhaltung des TCS und der Gruppe, die Effizienz des internen Audits und der externen Revision sowie das Funktionieren des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements.

- Christoph Erb, Bern BE, Präsident (bis Juni 2011)
- Alfred Zollinger, Schaffhausen SH, Präsident (seit Juni 2011)
- Jean-François Ottesen, Pully VD (bis Juni 2011)
- Beat Aebi, Alten ZH (bis Juni 2011)
- Peter Löhner, Dällikon ZH (seit Juni 2011)
- Guy Zwahlen, Genf GE (seit Juni 2011)

Internes Audit

Das interne Audit untersteht dem Auditkomitee des Verwaltungsrates. Die Tätigkeiten des Audits werden gemäss den Berufsnormen des IIA (Institute of Internal Auditors) durchgeführt. Der Generaldirektor kann, mit dem Einverständnis des Auditkomitees, dem internen Audit spezifische Aufträge übergeben. Das interne Audit wird von Charly Orso, Zentralsitz, Vernier, geführt.

Externe Revisionsstelle

Die Amtsdauer der von der Delegiertenversammlung gewählten Revisionsstelle beträgt gemäss Statuten ein Jahr. Wiederwahl ist möglich. Die Revisionsstelle muss ihren Sitz in der Schweiz haben, über entsprechende fachliche Befähigungen zur Erfüllung ihrer Aufgabe verfügen und unabhängig von den anderen Organen sein.

Die Revisionsstelle prüft, ob die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes Gesetz und Statuten entsprechen. Die Revisionsstelle erfüllt ihre Aufgaben nach den Grundsätzen über die Rechnungslegung für die Einzelgesellschaften nach Swiss GAAP FER. Die Revisionsstelle berichtet der Delegiertenversammlung über das Ergebnis ihrer Prüfung. Die Honorare der Revisionsstelle Ernst & Young Schweiz AG beliefen sich im Jahr 2011 auf CHF 373'000 (2010: CHF 310'000).

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung setzt sich aus zwölf Mitgliedern zusammen, deren Ernennung vom Verwaltungsrat vorgenommen wird. Die Geschäftsleitung ist für die operativen Belange des TCS verantwortlich und überwacht die Umsetzung der Beschlüsse des Verwaltungs- und Sektionsrates sowie die Aufgabenverteilung innerhalb der Organisation. Der Generaldirektor stellt die Führung der Geschäftsleitung sicher.

Zusammensetzung der Geschäftsleitung

- Dr. Bruno Ehrler, Generaldirektor (seit 2005)
- Serge Burgener, Finanzen & Immobilien (seit 2001)
- Thomas Canonica, CIC (seit 2009)
- Beat Flückiger, Club (seit 2001 bis 30. November 2011)
- Ernest Gmünder, IT (seit 2010)
- Valérie Krumm, Marketing (seit 2011)
- Fridolin Nauer, Einsatz (seit 2009)
- Martial Pidoux, Human Resources (2008)
- Roger Schober, Business (seit 2006)
- Rudolf Zumbühl, Kommunikation, Politik & Verkehrssicherheit (seit 2004)

Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung

- Philippe Klaus, Unternehmensentwicklung (seit 2009)
- Héléne Wetzel, Rechtsdienst (seit 2006)

Tochtergesellschaften

Verwaltungsrat Assista TCS AG

- Präsident: vakant
- Dr. Bruno Ehrler, Lausanne, Vizepräsident
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates
- Niklaus Lundsgaard-Hansen, Lugnorre (bis November 2011)
- Dr. Martin Michel, Lachen
- Luigi R. Rossi, St. Gallen
- Roger Schober, Nyon

Verwaltungsrat TCS Versicherungs AG

- Dr. Martin Michel, Lachen, Präsident
- Dr. Bruno Ehrler, Lausanne, Vizepräsident
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates
- Niklaus Lundsgaard-Hansen, Lugnorre (bis November 2011)
- Roger Schober, Nyon

Verwaltungsrat Heberga AG

- Luigi R. Rossi, St. Gallen, Präsident
- Dr. Bruno Ehrler, Lausanne, Vizepräsident
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates
- Niklaus Lundsgaard-Hansen, Lugnorre (bis November 2011)
- Roger Schober, Nyon
- Odile Schuler-Volken, Fiesch

Verwaltungsrat Test & Training TCS AG

- Guido Henseler, Horw, Präsident
- Dr. Bruno Ehrler, Lausanne, Vizepräsident
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates
- Beat Flückiger, Affoltern im Emmental (bis November 2011)
- Niklaus Lundsgaard-Hansen, Lugnorre (bis November 2011)

Verwaltungsrat Mobilitätsakademie AG

- Dr. Martin Michel, Lachen, Präsident
- Dr. Bruno Ehrler, Lausanne
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates
- Niklaus Lundsgaard-Hansen, Lugnorre (bis November 2011)
- Rudolf Zumbühl, Villars-sur-Glâne

Verwaltungsrat TCS Verkehrssicherheitszentrum Stockental AG

- Hans Peter Schüpbach, Thun, Präsident
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates
- Jean-François Ottesen, Pully

Verwaltungsrat Verkehrssicherheitszentrum Betzholz AG

- Thomas Lüthy, Ebmatingen, Präsident
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates
- Jean-François Ottesen, Pully

Verwaltungsrat Buholz Immobilien AG

- Markus Mächler, Luzern, Präsident
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates, Vizepräsident
- Beat Flückiger, Affoltern im Emmental (bis November 2011)
- Alois Meile, Luzern
- Jean-François Ottesen, Pully

Verwaltungsrat Verkehrssicherheitszentrum TCS Lignièeres AG

- Claude Gay-Crosier, Biel, Präsident
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates
- Jean-François Ottesen, Pully

Stiftungsrat der Pensionskasse des TCS

Vertreter des Arbeitgebers:

- Jean-François Ottesen, Pully, Präsident (bis Juni 2011)
- Fabienne Bernard, Martigny, Präsidentin (seit Juli 2011)
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates
- Niklaus Lundsgaard-Hansen, Lugnorre (bis November 2011)
- Odile Schuler-Volken, Fiesch (bis Juni 2011)
- Martial Pidoux, Ballens (seit Juli 2011)

Vertreter der Begünstigten:

- Pierre Wurlod, St-Cergue, Vizepräsident
- Daniel Egger, Petit-Lancy
- Peter Fischer (seit August 2011)
- Barbara Garin, Nyon
- Christian Staeubli, Niederhasli (bis August 2011)

Pensionskassenverwalter:

- Sylvie Colombara, Vernier (bis November 2011)
- Claudio Bertoni, Vernier (seit Dezember 2011)

Führungsstruktur 2012

Mit der Annahme der neuen Statuten anlässlich der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 25. November 2011 hat sich die Führungsstruktur des TCS per 1. Januar 2012 geändert. Im Sinne eines Ausblickes werden die hauptsächlichsten Änderungen nachfolgend kurz dargelegt.

Delegiertenversammlung

Ab 2012 besteht die Delegiertenversammlung aus den Sektionsdelegierten, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und aus dem Delegierten der TCS Camping Clubs.

Ab 2012 hat die Delegiertenversammlung zusätzlich zu ihren bisherigen Kompetenzen neu ebenfalls die Kompetenz, die Leitlinien im Bereich der Mobilitäts politik zu beschliessen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht ab Januar 2012 aus dem Zentralpräsidenten sowie je einem Vertreter pro Sektion. Der Verwaltungsrat wird von der Delegiertenversammlung für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt. Jede Sektion hat Anspruch auf einen Sitz im Verwaltungsrat und nominiert einen Vertreter, in der Regel ihren Präsidenten. Die folgenden Personen wurden an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 25.11.2011 in Bern als Mitglieder des Verwaltungsrates gewählt. Sie sind für eine an der ordentlichen Delegiertenversammlung im Juni 2015 ablaufende Periode gewählt.

Zusammensetzung des Verwaltungsrates 2012

- Fritz Arni, Bankfachexperte, Schnottwil, Sektion Solothurn
- Fabienne Bernard, Direktorin, Martigny, Sektion Wallis
- Thierry Burkart, Vizepräsident, Rechtsanwalt, Baden, Sektion Aargau
- Bernard Chételat, Geschäftsführer, Hauterive, Sektion Jura-Neuenburg
- Christoph Erb, Fürsprecher, Bern, Sektion Bern
- Véronique Fontana, Rechtsanwältin, Lausanne, Sektion Waadt
- Pierre Arnaud Fueg, Fürsprecher, Porrentruy, Sektion Jura
- Claude Gay-Crosier, ehem. Direktor TCS, Sektion Biel-Seeland
- Domenic Gross, Grossratssekretär, Chur, Sektion Graubünden
- Urs Jakober, Chemiker, Hünenberg, Sektion Zug
- Peter Löhner, Bauingenieur, Dällikon, Sektion Zürich
- Markus Meier, Stv. Direktor, Ormalingen, Sektion beider Basel
- Urs Meyer, ehem. Leiter Aus-/Weiterbildung, Herisau, Sektion Appenzell Ausserrhoden
- Konrad Schuler, Lehrer, Unteriberg, Sektion Schwyz
- Hansjürg Rhyner, Notar und Rechtsanwalt, Glarus, Sektion Glarus
- Luigi R. Rossi, Rechtsanwalt, St.Gallen, Sektion St.Gallen-Appenzell Innerrhoden
- Peter Steiner, Politikberater, Luzern, Sektion Waldstätte
- Jean-Luc Vautravers, Direktor Journalismusbüro, Boudry, Sektion Neuenburg
- Marco Vidale, Bauingenieur, Weinfelden, Sektion Thurgau
- Carlo Vitalini, Vize-Präsident, Rechtsanwalt, Lugano, Sektion Tessin
- Oskar Vollenweider, Baumeister, Bürglen, Sektion Uri
- Alfred Zollinger, Kaufmann, Schaffhausen, Sektion Schaffhausen
- Guy Zwahlen, Rechtsanwalt, Genf, Sektion Genf

Sektionsrat und Koordinationsorgan

Mit der per 1. Januar 2012 in Kraft getretenen Statutenreform wurden die Aufgaben und Kompetenzen von Verwaltungsrat und Sektionsrat in einem Organ, dem neuen Verwaltungsrat, zusammengelegt. In diesem Sinne wurden der Sektionsrat und auch das Koordinationsorgan auf dieses Datum hin aufgehoben.





tcs.ch

youtube.com/tcs

facebook.com/tcs.ch

twitter.com/tcs_ch